

Erntedankfest

**Nun danket alle Gott mit Herzen,
Mund und Händen!**

Das Erntedankfest ist in dieser neuen Zeit ein Volksfest ganz großen Stiles geworden, ein Volksfest in dem Sinne, daß sich ihm niemand entziehen kann, daß wirklich alle Schichten des Volkes hineingezogen werden, daß es Auswirkungen hat in das Volkstleben hinein. In der hellen Freude, mit der unsere Menschen die Feier aufgenommen haben und sich daran beteiligen, bricht untrübe, deutsches Lebensgefühl auf. Schon unsere germanischen Vorfahren haben um den Sinn eines rechten Festes gewußt. Sie spürten, daß

wir in dieser Zeit des Umbruchs, der Erneuerung unseres Volkes an uns und andere und doch fast trotzend Gott seine Hand nicht von uns abzuziehen, daß wir unserm Volke gewiß soviel geben, daß wir durchkommen, allerdings als solche Menschen, die nicht selbständig nur an sich denken, sondern

überliefert gegen ihre Volksgenossen ihr Herz und ihre Hand aufstun. Ein Christ ist kein Mensch mit zugeknöpften Fäulsen, ein rechter Christ denkt an Wohlsein und Mitleiden und tut danach!

Erntedankfest: Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen!
D. Heilwig.

Grenzlandkundgebung der HJ Gebietsführer Erber von der Reichsjugendführung sprach in Halle

Am Freitagabend veranstaltete die Hitler-Jugend des Gebietes Mittelrand im „Reichshof“ eine große Grenzland-Treuekundgebung. Als Redner für diesen Abend war der ehemalige Führer der österrösischen Hitler-Jugend, Gebietsführer Ludwig Erber (jetzt in der Abteilung Ausland der Reichsjugendführung) gewonnen worden. Unter den eingeladenen Gästen saß man u. a. den Polizeipräsidenten Rosen und den Vorsitzenden des Bundes der Sozialistische Arbeiter, Stadtrat Dr. Ziesler, Ständestaatsführer Werner, den Präsidenten des Oberführers Ernst, Sturmabteilungsleiter H. Hand, und die Obergruppenführer des SA, Räte Meißner. Die Kundgebung begann mit dem Vortrag der Redner unter dem Mäntelchen des Präzidentenmarsches. Anschließend betrat der Gebietsführer Erber mit dem Führer des Gebietes Mittelrand, H. Kewerth, samt seinem Stabe den Saal.

Allemaal ist dieser Geist der Zusammengehörigkeit, dies Bewußtsein der Schicksalsverbundenheit härter und lebendiger geworden als je. In zahlreichen Beispielen seiner Auslandsfahrten wies der Redner nach, mit welchem Heroismus diese Deutschen für ihr Volkstum kämpften.

Auch die Hitlerjugend wurde von jeder dieser Kämpfe ergriffen. Die Taten des Deutschtums in der Befreiung sei auch ihre Sache. Millionen Jungen ständen zum Einsatz bereit, wenn sie gerufen würden. Niemand habe die HJ, die Kampftruppe für das Deutschtum im Ausland anderen Verbänden überlassen. Ihre Hilfe sei wirkliche Hilfe, denn die Hitlerjugend habe auf Veränderung ins Ausland nicht die blauen Blume der Romantik, sondern sei mutig und nüchtern genug, sich auch in den politischen Alltagskampf zu stürzen, zu dem die anderen freiwillig in der Schwermut zu sein waren. Nicht durch bühnenhafte Romantik, sondern durch harten Kampf würde Deutschtum gerettet werden.

Sodann eröffnete Vannführer General die Kundgebung. Er begrüßte die Gebietsführer Erber und Kewerth sowie alle anderen Vertreter der Partei und die Gäste. Ein Sprecher unter Leitung von S. Raed und ein Dreifacher aus den Schulungslehrgängen der HJ, des Jungvolks und des SA, geleitet von H. Seyden, leitete den ersten Teil des Abends ein. In der ersten und wichtigsten Darbietung wurde von der Gesellschaft der Mitbestimmung urdeutscher Geschäftsleute im Osten und den 100-jährigen Kampf um die Behauptung deutscher Kultur vorposten im Ausland berichtet. Immer wieder braulte das „Hitler-Junge, vergiß es nicht“! Der Sprecher durch den Saal, erlangte die Kampf- und Bekennenslieder derer, die vor Jahrhunderten nach Osten gezogen sind, und derer, die heute überall im deutschen Volkstum in schwerem Ringen stehen, im Saarland wie in Siebenbürgen, die außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches leben müssen.

Wir haben es nicht nötig, so führte der Redner weiter aus, uns vom Ausland verposten zu lassen. Wir haben einen Mann, einen Führer, einen Adolf Hitler, mit dem Glauben an diesen Mann kann uns niemand aus dem Herzen reißen. Starke Worte fand der Vortragende besonders gegen Gruppen, die noch verstanden, kleine Bündnisse und Bündnisse ändern zu können und so der großen Idee zu geignert habe. Wir wollen nur eins, so hob der Redner zum Schluß seiner Ausführungen hervor, daß die heutige Jugend der Garant ist, auf den sich der Führer verlassen kann, wie wir uns auf den Führer verlassen können. Welche Aufgabe hat die Jugend, das ist die Aufgabe in sich trägt, und dieses Wort ist „Blut und Ehre“.

Am Anluß sprach, lebhaft begrüßt, Gebietsführer Erber. Er erwiderte vom Abstammungskampf der Kärntner und gab ein lebendiges Bild vom dem Zusammenhalten der 800 000 Volksgenossen, die in unzähligen Gemeinden über Südost-Europa verstreut sind.

Erster Beifall dankte dem Redner des überwallen Saales für seine Ausführungen. Dann sprach Vannführer Heusel das Schlußwort. Das Rahmentext der HJ, benutzte die Gemeinden über Südost-Europa verstreut sind.

Schmidt Straßen und Häuser zum Erntedankfest! Am Sonntag Fahnen heraus!

Die Lebenskräfte, die das Sein des Einzelnen und der Gemeinschaft erhalten, in dieser Gefahr sind, im Alltags zu verlernen. Sie bedürfen der Pflege, in denen die feiernde Gemeinschaft aus dem Gleichmaß des Alltags das es Musenwirkungen hat in das Volkstleben hinein. In der hellen Freude, mit der unsere Menschen die Feier aufgenommen haben und sich daran beteiligen, bricht untrübe, deutsches Lebensgefühl auf. Schon unsere germanischen Vorfahren haben um den Sinn eines rechten Festes gewußt. Sie spürten, daß

Preis des Menschen, Preis menschlicher Arbeit? Man hat den Vannführer des allern vornehmsten genannt. Warum? Weil er seinen Ertrag ganz unmittelbar aus der Hand des Schöpfers empfängt. Keinem Vernein ist es spürbar wie gerade dem Landmann, daß es mit unsem Denken und Taten, mit dem unsem Vernehmen und Spürten, mit dem nicht getan ist, daß alles hängt an Kräfte, die wir nicht in unserer Gewalt haben, an dem Segen, der da kommt aus der Hand des Allmächtigen. Der Landmann, der seinem vielleicht geringen und wenig ertragreichen Boden den größtmöglichen Ertrag abzurufen sucht und immer wieder auf Verbesserungen sieht, mag manchmal die Welt der Natur, mit der er es zu tun hat, wie einen komplizierten Mechanismus ansehen, dessen Eigenheiten, Gesetze, Wirkungsweisen er herausfinden, ergreifen und ausnützen will. Er wird sich aber doch immer wieder fragen müssen: daß die Gesetze und Wirkungsweisen nicht in der Natur überhand zu sind, daß sie weiterreichen und daß der Mensch sie begreifen und ausnützen kann, ist nicht von ungefähr. Er wird sich abhängig fühlen mit seinem ganzen Dasein, seinem Denken, seinem Gedanken und erst recht mit dem Gelingen seiner Arbeit von dem, zu dem sein Christen uns glaubend erheben mit dem Befehlsstift: Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde. In seiner wundervollen Erklärung zu diesem ersten Artikel unseres Christenglaubens denkt Doktor Martin Luther an einen Bauern, der seinen Gott etwa am Erntedankfest durch seinen Hof führt, ihm alles zeigt und von dem allen, was er ihm und was er hat, in glaubensvoller Demut bekennt; das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit!

Vielleicht wird der Landmann diesmal seinen Reich nicht mit ganz frohen und sorgenlosem Herzen durch das alles hindurchführen. Es ist manches hinter seinen Erwartungen zurückgeblieben, viele Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Der Ertrag ist nicht so reichlich wie in den beiden vergangenen Jahren. Und das wird dem ganzen Volke spürbar werden.

Aber nun steht in der Erklärung des ersten Artikels doch ein Wort, das nicht vergessen werden darf: ohne unser Verdienst und Würdigkeit! Sollten wir in diesem Jahre nicht vielleicht erinnern werden an das was

Kleine Liebe zum „Walhalla“

Gedanken angeichts der erlöschenden Bogenslampen am Steinfort

Vor einigen Tagen hat das Stadttheater seine Pforten geöffnet, die „Reco-Comini“ gingen über die Bretter, die Aufnahme von Verdis „Aida“ folgte, und am Sonntag wird Johann Strauß in seinem würdigen Opern-„Tausendundeiner Nacht“ schwingen. Das Stadttheater, das Hill, und die übrigen Groß- und Klein-Theater haben noch leuchtender Sommerzeit die ersten Großfilme gebracht, in der „Scale“ trat ein neues Leben, und der „Wintergarten“ ist mit Kleintum und Tanz in den Herbst gezogen: die neue Saison für Musik, Theater, Film und Kleintum hat begonnen.

eine ganze Anzahl bühnenfremder Menschen ist nun einmal das Walhalla-Theater zu einem Begriff geworden, denn sie danken dieser Bühne ein paar fröhe Wochenstunden voller Entspannung und Freude nach anstrengender Tagesarbeit, so daß für den Publikumsfreis, der für diese Art Darbietungen in der Stadtlande in Frage kommt, der Wunsch nach Abwechslung in irgendeiner Form durchaus verständlich erscheint.

Bei all dem vielfeitigen künstlerischen und verquältem Leben, das sich da entwickelt, macht sich aber doch bei nicht wenigen, die mit dem Theaterleben der Stadt Halle verbunden sind, ein gewisses Gefühl des Bedauerns geltend, wenn sie die erlöschenden Bogenslampen am Walhalla sehen, das um diese Zeit mit der Winterzeit für Operette und Varietés einsetzt und in diesem Jahr noch als Versammlungsort Verwendung finden soll. Für

Man kann in diesem Zusammenhang nicht einfach darüber hinweggehen, daß das Walhalla nicht zuletzt aus infolge seiner Preisgestaltung für breite Kreise eine gern wahrgenommene Theatermöglichkeit hat, ganz abgesehen davon, daß sich hier zeitweise eine Schicht des anspruchsvollen Varietés herausbildet, die in Halle in dieser Form nicht sehr stark vertreten ist, und daß diese Bühne immerhin Namen wie Hattell, Grod und die Drei Nibels in ihr Programm列入 werden dürfte. Gewiß hat man auch hier und da einmal (und zwar gründlich) daneben getroffen, aber die Vergangenheit hat doch ge-

zeigt, daß hier eine bestimmte und recht lebendige Theaterphäre vorhanden war, die vier Jahrzehnte, wenn auch durch die verheerenden Beschüsse hindurch, zu überleben verstand. Das war aber nur denkbar, wenn auch für diese leuchtende Vergangenheit ein echtes Bedürfnis vorlag. Auf die Vermehrung der großen hallischen Versammlungshäuser, die durch das Hinsinken des Walhalla-Theaters eintritt, ist nur ganz am Rande hinzuweisen.

In einer Zeit, in der man sich bemüht, dem Theaterleben in Halle mit einem neuen Antriebe zu geben, muß die Ausdehnung einer wenn auch künstlerisch bescheidenen Theatermöglichkeit für immerzu bestehen. Eine Stadt wie Halle, die ein großes Hinterland hat und die für viele Städte und Dörfer ringsum Mittelpunkt ist, sollte doch eigentlich in der Lage sein, zwei Bühnen, einmal in der ersten und in der zweiten Reihe, Mann zu geben, will sie nicht gegenüber einer benachbarten Großstadt ins Hintertreffen geraten. Schon aus diesem Grunde ist der Gedanke einer Fortführung des Walhalla in irgendeiner Form erwägenwert, wobei der bisherige Charakter dieses Theaters in weitestmögliche zu wahren wäre. Vielleicht könnte man sich dazu entschließen, den Charakter des Varietés noch mehr in den Vordergrund treten zu lassen und dafür die Operette einzuführen.

Wie mir hören, ist das Letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen. Verschiedene Verbände und Organisationen befehlen sich zur Zeit mit dieser Frage, und auch wir stellen sie hiermit zur Ausprägung.

Zweimal Ausschluß der Öffentlichkeit bei Prozessen vor hallischen Richtern.

Die Strafammer III des Landgerichtes unter Vorsitz von Landgerichtsrat Störbe begann heute die Verhandlung gegen den Strafrichter H. den Richter G. und den Richter H., die angeklagt sind, sich als Angehörige des Vertrauensrates der K. u. n. o. r. e. der Intenue der Behörde und des Vertrauensrat gemacht zu haben. Die Angeklagten verteidigt Anwalt Dr. H. H. H., die Verteidigung liegt in Händen von Rechtsanwalt Bauer. Auf Wunsch der Strafammer wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Genaß dem Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Landgericht in einer Unterabteilung einen Mann, der angeklagt ist, die Verteilung von Briefen zu haben, die in einem halben Jahre nach dem vorgeschriebenen Verfahren.

Elektrische Schalluhr verlost . . .

In unserer anfänglichen der Verbundfunkausstattung veröffentlichten Mitteilung, daß eine Motorabteilung am Adolf-Hitler-Ring Postorten habe, die Schalluhr-Einstellung auf den 29. September 1934, die Verteilung der Firma folgender Sachverhalt mitgeteilt: Der Verlosung an einer elektrischen Schalluhr, die entgegen ihrer sonstigen Möglichkeit ihre Aufgabe nicht ordnungsgemäß erfüllt. Da ich selbst beteiligt war, konnte ich den Mangel nicht bemerken, und deshalb auch für Abstellung nicht Sorge tragen.

Schwerer Unfall in Ammendorf.

In Ammendorf stießen in der Merseburger Straße kurz vor der Hühnerbrücke ein Personentransportwagen und ein Kraftfahrzeug zusammen. Der Kraftfahrzeuger erlitt schwere Verletzungen. Gegen 20 Uhr ist er im „Beranostromstr.“ verstorben. Das Kraftfahrzeug wurde vollständig zerstört, der Personentransportwagen fast behaltend.

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 29. Sept. 1934

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
6 U 10 Min.	17 U 54 Min.	0 U 49 Min.	14 U 03 Min.
28.9.14 U 21 U 9.7 U.	8.9.14 U 21 U 29.9.7 U.		

Temperatur in m Höhe	uldruck 103 m über . . .	N
0 U 11.2	760.5	760.1
		759.7

Windrichtung und Stärke	Relative Luftfeuchtigkeit
0 U 0 1	98 %

Bewölkung in Zehnteilen der Himmelsfläche	Witterungsverlauf		
	vorm. heiter	nachm. heiter	abends nachts heiter Nebel
1	0	6	

Sonnenscheindauer am 28. 9.: 9.8 Stunden.
Tagesmittel der Temperatur am 28. 9.: +17.0 C.
Abweichung v. langjährigen Durchschnitt + 3.8 C.
Höchsttemperatur am 28. 9.: +24.2 C.
Niedrigsttemperatur in der Nacht vom 28. 9. auf 29. 9.: +11.6 C.
Niederschlagsmenge der ersten 24 Stunden, 6.0 mm.



Wer ist das wohl?

Herr „Fix und Fertig“ ist's. Er ist auf der Wanderschaft. Er sucht für den kommenden Winter eine Bleibe, wo er seine Fähigkeiten so recht entwickeln kann. Sein Beruf? Das hat er der Redaktion nicht verraten. Was er wohl will, der Herr „Fix und Fertig“?

Seit einem Jahre DDAG. Erste hunderttausend Mitglieder überfahren

Ein Jahr ist es her, daß der heutige Reichsführer des deutschen Kraftfahrers...

An den letzten Kampftagen des Nationalsozialismus waren die traurigen Kraftfahrere...

53 Ortsgruppen im Gau sind es heute, die die Mitglieder aktiv zusammenfassen und betreuen...

Der Kraftfahrzeug, der männliche Sport

Das Wort 'männlich' bezeichnet den Kraftfahrzeugsport...

Manchem ist die Idee der Sportwagen nicht so neu...

Zodentier auf dem Marzsch-Wagen

Ein schweres Ungeheuer erregte sich am Freitag vormittag beim Training zum Marzsch-Wagen...

Sportpliktter

Von englischer Seite aus abgesehen wurde der für die Welt vom 4. bis 6. Oktober bevorstehende Tennis-Turnierplan...

Deutsche Todess.

machten den Eindruck im Großen Preis von Rosenhagen unter sich aus...

Der St.-Georgs-Lager Wägen

Seit an der Spitze der erfolgreichen Pferde des Jahres...

Wads dem Lager der Gau- und Bezirksklasse in Halle Morgen keine Pflichtspiele der

Der kommende Sonntag wird sämtlich ausgesetzt mit dem Großstadion-Wettbewerb...

Ein volles Programm gibt es dagegen in der 1. Kreisliga mit folgenden Spielen:

- 2.9. 98-99. Schöneberg; Eintracht-RTS; 2.9. Gröblich-GZS.

Cuffschub gestern und heute

Von J. W. von Bergen

In einer der vielen endlosen Debatten, die in Genuß über die Arbeitslosigkeit geführt werden...

Unterlassungen in früheren Jahren

Die Gründe, die damals die Schaffung einer dritten Basis für die Luftfahrt...

Dennoch wertvolle Vortarbeit

So lagen die Verhältnisse, unter denen damals gearbeitet werden mußte...

Positive Arbeit seit März 1933

Jedoch erst die Schaffung des Reichsausschusses für den Luftverkehr...

der Gau- und Bezirksklasse in Halle

soßen gegen kommen, werden die Spieler genau auf die Schwächen studieren...

Die 2. Kreisliga hat folgende Spielverlosungen:

- 2.9. 1. Bismarck - Borussia; 2.9. Eintracht - Eintracht; 2.9. Eintracht - Eintracht.

Die deutsche Mannschaft

für die am 3. Oktober in Stockholm beginnenden Kämpfe...

Bereinsnachrichten

2.9. 96. Sonntag, 30. Sept., nach dem Staffellauf gemächtes Beisammeln im Klubhaus.

2.9. 96. G. V. Sonntagvormittag. Wir bitten alle unsere aktiven und inaktiven Mitglieder...

2.9. 96. Am Sonntagvormittag 8.15 Uhr haben familiäre aktiven Sportler...

Neues Abblendsystem für Autobahnen!

Die ersten praktischen Versuche zur endgültigen Lösung der Beleuchtungsanlage

Anfang April erging vom Reichsverkehrsministerium an die Industrie die Aufforderung...

Die Übergangsanlage besteht nun im wesentlichen darin, daß zwischen die vorhandenen...

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute: Alle Bäuerlein, Bilder vom Tage, Pflügen, Schmlederbellen, Schleizer Drecksrennen, Erfurt - Kriestag, Deutscher Marmor, Ruine Brandenburg, Regimen 94 in Weimar, Aus neuen Filmen V.D.A. u. B., Winzerfest in Freyburg a. d. U.

Von den Kennplätzen

- 1. Rennen: 1. Gant von Gagne; 2. Perregovanni; 2. Wa Ritz; 3. Eelene; 4. Eelene...

Voransagen für Sonntag

- Karlshorst (130 Uhr): 1. Rosa Ranna; 2. Marat; 2. Mattoni; 3. Blotie; 3. Monius...

Die deutsche Mannschaft

für die am 3. Oktober in Stockholm beginnenden Kämpfe...

Bereinsnachrichten

2.9. 96. Sonntag, 30. Sept., nach dem Staffellauf gemächtes Beisammeln im Klubhaus.

2.9. 96. G. V. Sonntagvormittag. Wir bitten alle unsere aktiven und inaktiven Mitglieder...

2.9. 96. Am Sonntagvormittag 8.15 Uhr haben familiäre aktiven Sportler...

Neues Abblendsystem für Autobahnen!

Die ersten praktischen Versuche zur endgültigen Lösung der Beleuchtungsanlage

Anfang April erging vom Reichsverkehrsministerium an die Industrie die Aufforderung...

Die Übergangsanlage besteht nun im wesentlichen darin, daß zwischen die vorhandenen...

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute: Alle Bäuerlein, Bilder vom Tage, Pflügen, Schmlederbellen, Schleizer Drecksrennen, Erfurt - Kriestag, Deutscher Marmor, Ruine Brandenburg, Regimen 94 in Weimar, Aus neuen Filmen V.D.A. u. B., Winzerfest in Freyburg a. d. U.

Einzelverkauf in unseren Geschäften sind allen Kiosken

Erklärung zur 100-Mark-Grenze

Zu der vom Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, erlassenen Anordnung über die Unterbringungsfrage der Arbeitsfront, die bekanntlich für altertümliche Rechte eine Ausnahme von der 100-Mark-Grenze vorzusehen schreibt...

Abschlüsse im J. G.-Konzern

In Halle fanden heute die Generalversammlungen von drei Gesellschaften statt, deren Mittelkapital sich zum überwiegenden Teil in den Händen der J. G. Farbenindustrie AG, Frankfurt a. M., erhebt.

Die Belgisch-Kontinente

Die Belgisch-Kontinente am 17. v. S. erhöht werden. Die Belgisch-Kontinente am 17. v. S. erhöht werden.

Anmeldung von Banken

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 'Privates Bankengewerbe' - Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes e. V. Berlin - macht in Wiederholung der Anmeldung des Führers der Hauptgruppe 10 der deutschen Wirtschaft vom 20. August darauf aufmerksam...

Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes e. V.

Die Generalversammlung, in der 4 Aktionäre mit einem Kapital von 2.400.000 RM. und 4166 Stimmen vertreten waren, beschloß, den Verfall auf neue Rechnung vorzutragen.

Chem. Fabrik Suhl und Richter A.G., Suhl

Im Jahre 1939, in dem die Firma Suhl und Richter A.G. Suhl, in dem die Firma Suhl und Richter A.G. Suhl, in dem die Firma Suhl und Richter A.G. Suhl...

Das Präsidium des Einzelhandels berufen

Das Präsidium des Einzelhandels berufen. Der Reichsaufsichtsrat für den Einzelhandel und die Warenwirtschaft des Deutschen Einzelhandels, Dr. Franz Daxler, hat im Einvernehmen mit dem Reichsführer des Handels, Dr. Vier, den Präsidenten der Hauptgemeinschaft für den Einzelhandel...

Berliner Börse

Berlin, 29. Sept. Die Börse eröffnete in überdurchschnittlicher Stimmung. Fondsgehalt erneut etwas teurer 1/4-1/2.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Guldensanleihen, Verkehrs-Aktien, and Bank-Aktien. Lists various securities and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Deutsche Hypothek-Bank, Reichsbank, and others with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as A.G. Farben, Siemens, and others with their respective prices.

Leipzig, Börse

Leipzig, 29. September. Die Börse eröffnete in überdurchschnittlicher Stimmung.

Table listing Leipzig market data including various securities, exchange rates, and commodity prices.

Auto-Markt

Auto-Reparatur

Auto-Dienst

Selbstfahrer

Alle Führerschein

Rollfix-Hack

Kardantrieb

Paul Krause

Autoschein

Verl.-Verfahren

Motorrad

Elektromotoren

Ideale Erhebungsanlagen

Auto-Reparatur

Auto-Dienst

Selbstfahrer

Alle Führerschein

Rollfix-Hack

Kardantrieb

Paul Krause

Autoschein

Verl.-Verfahren

Motorrad

Elektromotoren

Ideale Erhebungsanlagen

Auto-Reparatur

Auto-Dienst

Selbstfahrer

Alle Führerschein

Rollfix-Hack

Kardantrieb

Paul Krause

Autoschein

Verl.-Verfahren

Motorrad

Elektromotoren

Ideale Erhebungsanlagen

Auto-Reparatur

Auto-Dienst

Selbstfahrer

Alle Führerschein

Rollfix-Hack

Kardantrieb

Paul Krause

Autoschein

Verl.-Verfahren

Motorrad

Elektromotoren

Ideale Erhebungsanlagen

Auto-Reparatur

Auto-Dienst

Selbstfahrer

Alle Führerschein

Rollfix-Hack

Kardantrieb

Paul Krause

Autoschein

Verl.-Verfahren

Motorrad

Elektromotoren

Ideale Erhebungsanlagen

Deutsches Einzelhandels, Paul Freundemann, in das Präsidium des Gesamtverbandes berufen und zu seinem ersten Stellvertreter bestimmt.

Reklame in „Bauernwart“

Die kürzlich ergriffene Entscheidung des Einigungsamts für Wettbewerbsfreiheiten über die Frage der Bauernprodukte ist wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung dem Vorstand der Reichler Bauern- und Landwirte-Kammer vorgelegt worden.

Leipzig, Börse

Leipzig, 29. September. Die Börse eröffnete in überdurchschnittlicher Stimmung.

Table listing Leipzig market data including various securities, exchange rates, and commodity prices.

Advertisement for Paul Krause, featuring various services like Auto-Reparatur, Auto-Dienst, Selbstfahrer, etc., with contact information.

Advertisement for Otto Sander, featuring services like Auto-Reparatur, Auto-Dienst, Selbstfahrer, etc., with contact information.

Advertisement for various services including 'Junge Mann', 'Junge Frau', 'Gebild. Frau', etc., with contact information.

Advertisement for 'Leicht. Preuß. Handwerksmeister', '2 Wagen', 'Wollentwürfe', etc., with contact information.

Kriegsbeginn einst und jetzt

Beitrag zu einem höchst aktuellen Thema / Von Oberleutnant a. D. Benary

„Austria, bedachtamer ging das Leben einst seinen Gang. Langsam sollte die Vorkriegszeit von Dorf zu Dorf, Schritt für Schritt feste der Wanderer auf die Landstraße. Auch der Krieg konnte nicht im Reigenpfeile seines Jahrhunderts aus der Reihe laufen. Auch er mußte sich seinen Begriffen von Raum und Zeit anpassen. Wochen, Monate vergingen von dem Tage, da die Monarchen den Entschluß gefaßt hatten, zu den Waffen zu greifen, bis zu der Stunde, wo der erste Schuß fiel. Die Welt, die Gewässer läuten und dröhnen, die Heere selber hatten Ruhe, sich an die kommenden kriegerischen Ereignisse einzustellen.“

1914 — die gute alte Zeit

Eisenbahnen, Fernsprecher und Fernschreiber haben schon manches in den vergangenen Jahrzehnten geändert, haben die Sprache zwischen Frieden und Krieg um ein Bedeutendes gefärbt. Dennoch lagen noch immer Tage, ja Wochen dazwischen, bis das Unmetter sich mit voller Wucht entlief. Denken wir uns um 20 Jahre zurück. Ich sehe mich noch das Zeitungsbild auf den Tisch legen und lese noch das ungläubige Gesicht meines Gegenübers bei meinen Worten: „Das ist der Krieg!“

Nun Wochen gingen ins Land, bis daß er Verheißung wurde. Und dann von dem Augenblicke an, wenn der Fernsprecher „Drohende Kriegsgeschichte“ auf dem Geschäftsimmer entließ, vergingen wieder acht Tage, in denen zwar die Welt ihr gewohntes Alltagsleben schon zu wandeln begann, die Armeen schon von Melodien erfüllt waren, auf den Schienen die Wohlfahrtszüge dampften, aber in denen man noch dabei in die Gesichter von Frauen und Kindern sah, keine Risse unter den eigenen Tisch streifte und keine Glieder im eigenen Bett schante, in denen von der nahen Grenze noch kein Kanonenschall über den Rhein dröhnte, kein Flieger sich drohend am Horizont zeigte. Selbst als wir längst die Feuerlinie erhalten hatten und auf einen anderen Kriegsschauplatz verdrängt waren, trafen wir dort Ende August aktive Reservisten, die noch keinen Schuß gehört, aussejeweise denn gefaßt hatten.

Und die Heimat? „Sie lebte bis auf die unmittelbare in Mitteldeutschland gezogenen Grenzgebiete noch frohlockend fast unberührt vom Kriege weiter“, unter ihr am Stammtisch nach der alten Weise: „Nichts Besonderes weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen als ein Gedräng von Krieg und Kriegsgeschrei.“ Es dauerte eben keine Zeit und mußte sie dauern, bis die gewaltigen Waffenheere jener Tage für die im Frieden nur verhältnismäßig schwache Stämme bestanden, kriegsbereit waren, und noch länger, bis nach dem Falle der Entscheidungen in den Grenzschlachten der Krieg sich in das Innere des Landes fortwälzte.

Jetzt „motorisierte“ Mobilmachung

„Das wird auch in Zukunft nicht anders sein. Aber ein Neues ist hinzugekommen. Alle rüstungsreifen Heere verfügen heute über Waffenanlagen, die jede Stunde, jeden Augenblicke kampfbereit sind. Panzer- und Kampfwagenmaschinen kann man bei einer Mobilmachung nicht aus der Erde stampfen, Maschin- und Kampfwagenfahrer nicht aus den Reihen der Heerestruppen und Gendarmen nehmen. Maschinen und Besatzungen müssen in formaler Friedensbewehrung sein, in der sie verpackt sind, daß man sie aber ständig kampfbereit zur Hand, warum sie nicht auch bei geringster Gelegenheit ohne lange Umstände gebrauchen? Wir haben es ja schon erlebt, damals vor 30 Jahren, als ohne Kriegserklärung wie letztem Himmel japanische Kriegsschiffe vor Port Arthur erschienen und die russische Flotte im Hafen blockierten. Was damals zur See geschah, kann sich in näher oder ferner Zukunft zu Lande oder aus der

Luft wiederholen. Man nennt nicht einseitig in den Tagen der Kriegslösung und Nichtantrittspunkte nicht möglich, Gerabe erst recht! Wird doch durch sie eine sorgfältige Kriegserklärung allen Stilles mit Vermittlungsoberkeiten, Kriegserklärung, so in die Länge abgelehnt, daß jeder Vorteil der Heber, rühmlich, der schnelleren Schlambereitschaft verlorengibt, daß beide Teile Zeit haben, ihre Kräfte bis zum äußersten anspannen, und somit die Gefahr nahertritt, daß die Waage des Kampfes weder nach rechts noch nach links ausfällt, der Krieg von Anfang an in Gräben und hinter Drahtbinderneien zu erlangen droht.

Neberfall ohne jede Kriegserklärung

„Wer überhaupte nach in Zukunft die Verantwortung eines Krieges, in dem die bei dem heutigen Stand der Technik auf allen Fronten um Sein oder Nichtsein seines Volkes gehen wird, auf sich zu nehmen magt, wird sich auch über sie, wenn vielleicht auch mit schwerem Herzen, hinwenden oder sie zu umgehen wissen, wie es Japan und Karawanen, Japan und China seit Jahren tun, die vor dem Weltkrieg, vor der Welt miteinander in Frieden zu leben vorgaben — oder wenigstens eine Zeitlang vorgaben —, während ihre Heere und Flotten sich schon lange um den Grand Chaco, um Shanghai und die Mandchurie herumdrückten.“

Unpöblich, wie eine Naturgewalt wird der Krieg der Zukunft über die Völker hereinbrechen. Der italienische General Douhet hat uns in seinen Schriften davon ein anschauliches Bild gegeben. Eines Abends oder Morgens werden auf ein gezieltes Zeichen ihrer Regierung die Flugzeug-

geschwader von allen Flugplätzen nahe der Grenze aufsteigen. In wenigen Stunden, ja Minuten, werden sie über den lebenswichtigen Punkten des feindlichen Landes, über dem Regierungssitz, den Küstennästen, den wichtigsten Industriestädten kreisen. Kein Abwehrgeflügel, keine Nachtflotte wird so schnell herbeigeholt, wie aufzuebereiten sein, werden mit Spreng-, Brand- und Gaswirkung das feindliche Hirn, die feindlichen Nervenzentren lahmlegen. Kampfwagenmaschinen werden gleichzeitig über die Grenzen brechen, ihr Werk zu vollenden, das überredet, durch die Luftangriffe erleichterte Arbeit des Feindes zu entlasten, zur Niederhaltung des Gegners wichtige Punkte in Feindesland zu besetzen. Der Widerstand des Feindes wird zusammenbrechen, ehe er überhaupt zum Leben erwacht.

Bereit sein ist alles

Wenn man auch nicht in jedem geschwader in allen Punkten Dohets Gedanken folgen kann, wenn man einem politischen wachamen, einermachen gerüsteten Volk seine Fingerringe und Zeitkraft zutrauen muß, daß ein solcher Angriff es doch nicht unvorbereitet trifft, das es den Angriff doch auf einen gewissen Widerstand stoßen lassen wird, so wird man doch wohl mit Bestimmtheit damit rechnen müssen, daß der Krieg mit weit größerer Schnelligkeit, mit weit größerer Wucht eintritt, als vor 20 Jahren, daß er von Anfang an nicht sofort um Kämpfer und Nichtkämpfer, um die Unterirdische von Krieg- und Gassenkrieg, Front- und Hinterland, daß es ohne Zauberei sich fast in seiner allumfassenden Größe offenbart, das ganze Volk bis zum letzten Mann, bis zur letzten Frau, jedes Alter, jedes Geschlecht, Kinder und Greise in seinen Wirbel hineinziehen wird. Das Volk aber wird eine solche schwere Belastungsprobe am besten überleben, das im Frieden schon sich der Gefahr bewußt ist, das offenen Auges, aber festen Grotens ihr entgegengeht, nur befeuert von einem Gedanken, alles daranzusetzen, sein Daseinrecht zu behaupten.



175. Geburtstag Yorck von Wartenburgs. Am 26. September jährt sich zum 175. Male der Geburtstag des berühmten Feldherren der Befreiungskriege Hans David Ludwig Graf Yorck von Wartenburg.

Das beste Geschäft

Frankreichs Flugzeugindustrie hat zu tun.

Es läßt sich nun einmal nicht leugnen: das beste Geschäft ist und bleibt der Vertrieb von Kriegsgüter aller Art. Um sich ein Bild von der Blüte dieses Geschäftes zu machen, genügt es, einen Blick auf das Angebot an neuen Kampfflugzeugen zu werfen. Die französische Firma Louis Breguet hat einen zweimotorigen Kampfflugzeug in Arbeit, für den sich Interessenten gefunden haben. Das Flugzeug hat eine Geschwindigkeit von 370 Kilometer entwickeln und wird auch noch mit einer Kanone ausgerüstet. Kampfflugzeuge sind überhaupt sehr gefragt, werden infolgedessen auch in stets neuen Formen und mit allen möglichen Verbesserungen herausgebracht. Botez hat die Serie seiner dreimotorigen Kampfflugzeuge um ein Bombenflugzeug bereichert, das 400 Kilometer in der Stunde erreicht, während Dewoitine zahlreiche Entwicklungen auf seinen neuen Kanonenjagdflieger, der es auf 430 Kilometer Stunden geschwindigkeit bringt, erhalten hat. Obwohl die französische Flugzeugindustrie mit dem Vertrieb ihrer Kampf- und Bombenflugzeuge enorme Summen verdient, so daß sie sich selbst laubhafte Verdienststationen eingerichtet hat, um stets neue Vollendungen im Bau und der Ausrichtung der Maschinen zu erzielen, hat sich das französische Luftfahrtministerium bemüht, 37.000 Franken für die Unterhaltung der Flugwissenschaften auszuwerfen. Der Betrag ist allerdings zu gering, daß er kaum ausreicht, um das meiste fehlende literarische Material auf ein Jahr hinaus beschaffen zu können.



Ernennungen in der deutschen Reichsmarine. Links Konteradmiral Carls, Chef des Stabes der Flotte, der zum Befehlshaber der Linienschiffe ernannt wurde; Mitte Kapitän zur See Boehm, der bisherige Kommandant des Linienschiffes „Hessen“, wurde Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte; rechts Konteradmiral Bastian, Befehlshaber der Linienschiffe, wurde zum II. Admiral der Ostsee ernannt.

Zu motorisierten Verbänden auf Kraftwagen verladene Reitertruppen

Es besteht kein Zweifel, der Motor ist auf dem besten Wege, das Pferd aus dem Heere, vom Kampffeld immer mehr zu verdrängen. Schon sind in den in ihrer Mischung nicht beirrächtlichen Verbänden die gesamten Nachschubkolonnen, die schwere, die Flugabwehr Artillerie, zum größten Teil auch schon der Gefechtskörper der Truppe motorisiert. Schon schreibt man auch zur Aufstellung völlig motorisierter Divisionen! Aber der Motorisierung sind auch Grenzen gesetzt. Auf weiten Strecken des Erdballes ist das Tragen eines einseitlich seiner Brüsten noch nicht so leicht und tragfähig ausgebaut, daß es eine motorisierte Reitertruppe, ein langdauerndes Befahren mit schweren Kampffahrzeugen zuläßt. Die Geländeunfähigkeit, die Brennstoffversorgung, der Zufußmarsch der Hunderttausenden von Kraftfahrzeugen, die eine Vollmotorisierung, selbst eines kleinen Heeres bedeuten würde, macht Kopfzerbrechen.

Es wird man wohl vor der Hand auf die Dienste uneres atembewährten Waffenkameras, des Pferdes, nicht verzichten können und auf die Frage „Pferd oder Motor?“ die ausweichende Antwort geben: „Nein, Pferd und Motor!“ Selbst die bereits völlig motorisierten „schnellen“ Regimenter, Brigaden und Divisionen, wie wir sie in England, Frankreich und Amerika vorfinden, und die an Stelle von Kavallerie-Divisionen zu weitschreitenden Bewegungen, um Umfahrungen, Umgehungen, zum Beispiel von abgelegener taktisch wichtiger Ecken und Höhen angelegt werden sollen, rufen, wenn sie an Ort und Stelle sind, und mit dem Feind in Verührung treten, für die Aufrüstung, für den Widerstand nach allen Seiten, Flagen über das Reiten fortsetzen. Es ist natürlich die Marschgeschwindigkeit der Motoren nicht würden halten können.

Man ist daher jetzt in Amerika darauf verfallen, solchen motorisierten Verbänden auf Kraftwagen verladene Eskadronen mitzusetzen.

Von den zweiteiligen Fahrzeugen ist die Zugmaschine zur Aufnahme der Mannschaften

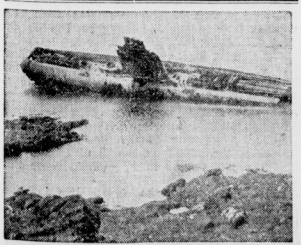
und des Gepäcks, der Anfänger zur Aufnahme von acht Pferden bestimmt, die quer zur Fahrtrichtung gestellt werden. Der Anhänger läßt sich mit wenigen Handgriffen in einen wagen- und reiterspezifischen Stall umwandeln. Man verwendet nach Möglichkeit kleine, edle und schnelle Pferde, die wenig Platz einnehmen, und packt ihnen nur das Allernotwendigste (Munition) auf den Sattel, den Hauptteil des Reitergepäcks auf den Kraftfahrzeugen beladend, zu denen die Eskadron je immer wieder zurückkehrt. So hofft man, Pferde und Reiter frisch und leistungsfähig an den Feind zu bringen und dadurch eine ideale Vereinigung von Pferd und Motor im Dienst der Aufrüstung und Sicherung geschaffen zu haben. By.

Zufußmarsch für Polens Eisenbahnen.

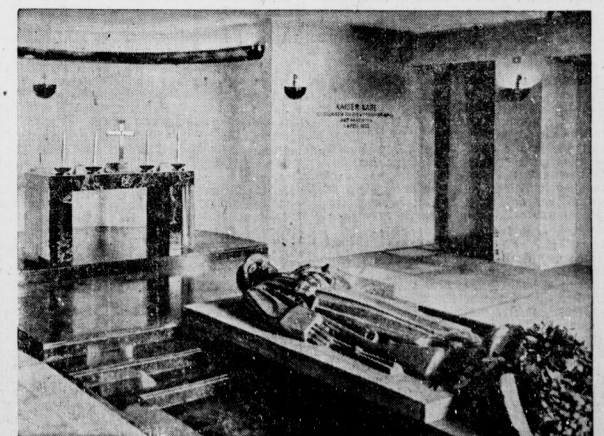
Die polnische Eisenbahn unternimmt zur Zeit Verdache, Eisenbahngüter gegen die Luftangriffe zu schützen. Zum Teil werden die Bremserhäuser zu umgebaut, das sie ein Waffengebüsch zur Flugzeugabwehr aufnehmen können. Diese Verände dürfen jedoch wieder eingeebnet werden, da es eine Frage kurzer Zeit ist, daß sämtliche Eisenbahnhöfe mit Druckluftkanonen ausgestattet werden, die die Bremserhäuser überflügeln machen. Der zweite Versuch ist daher von größerer Bedeutung. Er besteht darin, daß in die Nähe selbst schwere Waffengebüsch eingebaut werden sollen, und zwar rechnet man zwei Waffengebüsch für je 15 Wagen. Ein Waffengebüsch steht hinter der Lokomotive und eines ganz am Schluß angebracht werden.

Italien verläßt die Dienstzeit.

Italien verläßt bei der jetzigen Serviceeinstellung probemäßig die Dienstzeit zu verdrängen. Der Versuch erstreckt sich zunächst nur über 1200 Mann aus Rom, Neapel und Vercia. Diese 1200 Mann sollen nur drei Monate ausgeben werden. Die Durchführung der Dienstzeit soll später allgemein durchgeführt werden, wobei die Verdrängung der Dienstzeit die Möglichkeit erhalten, das ganze Jahreskontingent einzustellen. Bisher war das nicht der Fall, es liefen im Durchschnitt nur 60.000 Mann dienst.



Zeugen des Krieges — Kinder vom Helidentum. Wenn die Zeit der Ebbe ist, tauchen an der jordanischen Felsenküste bei Falmouth, dem äußersten westlichen Punkt Englands, die Trümmer von fünf gestrandeten deutschen U-Booten auf. Von die verbliebenen englischen Flotte hatten sie während des Krieges Schutz im Hafen gesucht, doch den Weg verhielt. Sie strandeten an den Klippen, und keiner kam lebend davon. Man sieht hier eines der Wracks, der stummen Zeugen deutschen Helidentums von einst.



Das Grabmal des unbekanntes Soldaten in Wien.

Bauern

Sie tragen den Adel im braunen Gesicht,
In lehnigen Rauten voll Schweiß.
Und abwärts sind sie und wahr und schlicht
Im Wort und Denken und Fühlen.
Sie tragen die Schwere der Scholle im Blut
Und pflügen das Glück aus der Erde,
Erkämpfen den Boden mit Schweiß und Mut,
Das Segen und Brot daraus werdend.
Sie tragen der Ähren Erde und Art
Als heilige Hüter und Wächter
Durch heidenhaft ringende Gemarkung
Auf künftige deutsche Seelender.
Heinrich Schwaney.

Mal in Dill

Kriminalnovelle von F. Dörte.
Der Generaldirektor des großen Hotels sah den Kommissar herüber.
„Ach wiederholte“, sagte der Beamte: „Sie wurden in Ihrem Büro bedroht. Sie wurden telefonisch für wenige Minuten abgerufen, weil im Keller Feuer ausgebrochen war, und als Sie nach der Befestigung eines falschen Namens zurückkehrten, fanden Sie den Geldschrank offen.“
„So ist es.“
„Und Sie haben keinen Verdacht?“
„Nicht den geringsten. Mein Personal ist zuverlässig, es kann sich nur um einen Augenblick handeln.“
„Und auch in dieser Richtung haben Sie keinen Verdacht?“
„Ich weiß nicht.“
„Da müssen wir einmal am Tatort nachsehen.“
„Aber ich bitte um größte Rücksicht, damit meine Gäste nichts merken.“
Die beiden Herren fahren zusammen in das Hotel. Der Kommissar ging gleich in das Büro und inspizierte die Räume eingehend. Nichts Verdächtigeres war zu sehen, nur vor dem Schrank lag ein winziges kleines Blättchen. Der Kommissar hob es auf und verweilte es in der Hand.
„Eine Zigarre“, fragte der Generaldirektor.
„Kann, aber ich möchte den Koch einmal fragen.“
Der Chefkoch wurde gerufen.
„Der Herr hier ist Kriminalkommissar und möchte Sie etwas fragen“, sagte der Generaldirektor.
Der Kommissar packte das Blättchen aus und hielt es dem Koch vor.
„Was ist das hier?“
Der Koch blickte das Blättchen genau.
„Das ist Dill“, sagte er dann.
„Sie nehmen das zu Speise?“
„Dawohl.“



Erntedanktag: Fröhliche Mädchen auf dem Erntewagen

„Und zu welchem?“
„An der letzten Zeit nur zu Malen.“
„Ach dann, mein Lieber.“
Der Koch entfernte sich, und der Kommissar hat, den Dill zu rufen, der am Tage des Diebstahls in dem Speisekell Dienst gemacht hatte. Er kam etwas hektisch zurück, der Kommissar beruhigte ihn und fragte, wo wohl an diesem Abend Mal in Dill gegessen habe.
„Das weiß ich zufällig genau. Es ist die Leibespeise dieses Fräuleins da Costa, die schon lange im Hotel wohnt.“
„Fräulein da Costa heißt die Dame?“
„Eine alte Kundin“, sagte der Generaldirektor. Der Kommissar notierte den Namen und verabschiedete sich.
Am Frühstück aber erkundigte er sich nach Fräulein da Costa. Niemand konnte sie und niemand hatte etwas von ihr gehört.
Endlich entschloß er sich, Fräulein da Costa selbst unter die Lupe zu nehmen.
Er fuhr in das Hotel zurück und nahm im Speisezimmer Platz, nachdem der Kellner den Auftrag bekommen hatte, ihn durch ein Zeichen zu verständigen, wenn die Dame den Raum betrete.
Als Fräulein da Costa kam, fiel ihm etwas an ihrer Art auf. Etwas stimmte dabei nicht, und der Kommissar, einmal misstrauisch geworden, ließ nun nicht mehr los.
Als Fräulein da Costa sich erhob, rief er sie nach, daß sie fähig von der Seite an und sagte leichthin:
„Garden, Ihre Kravatte sieht schief.“
Fräulein da Costa sah nach dem Dill, nahm die Hand zurück und wurde dann bleich. Der Kommissar aber warke in diesem Augenblick, daß Fräulein da Costa ein Mann war.

Er erkundigte sich bei dem Generaldirektor, ob er etwas über den Besuch der Dame wisse.
„Sie ist Künstlerin, mehr ist mir auch nicht bekannt.“
Nun nahm der Kommissar seine Beamten in Anspruch, und es wurde beobachtet, daß Fräulein da Costa jeden Abend einen Brief ausstufte. Sie trat als „Zemantiminator“ auf.
Eines Abends sah der Kommissar in derloge. Nach dem Eintritt der Verdächtigen ließ er sich bei ihr melden.
Fräulein da Costa empfing ihn, und als sie den Herrn und den Posten erkannte, der sie in ihre Kravatte erinnert hatte, da wurde sie unruhig.
„Ich wollte nur fragen, wozu Sie eigentlich so viel Dill brauchen?“
„Wie meinen Sie das?“
„Nun, ohne Grund werden Sie doch nicht einbrechen.“
„Unverschämtheit.“
Der Kommissar aber ließ sich nicht betören.
„Man kann Dill natürlich auch noch anders fochen, aber mir schmeckt er ebenfalls in Dill am besten. Aber ich frage nicht, Sie haben mit mir herumzutragen. Doch nun zur Sache, warum brauchen Sie das Geld?“
„Ich verheiräte Sie nicht.“
„Mit und nicht nötig, denn die Sache nach den Weibern ist Sache des Gerichtes. Ich will darum nur wissen, in Sie bringen, als ich ein klares Verständnis brauche. Dann ist die Sache vielleicht in einem Jahr erledigt, aber wenn Sie mir hier faule Sachen erzählen, nehme ich Sie erst einmal in Unterdrückung.“
„Aber können Sie einen guten Mann haben?“
Fräulein da Costa schied unglücklich zu sein.

Vaterländische Bedenkfrage

Vergeht die große deutsche Vergangenheit nicht?
29. September.
1815: Vater Andr. Schenck in Kassel geboren, 1903: Meteorologe Rudolf Wald in Berlin gebl.
30. September.
1745: Sieg Friedrich d. Gr. über die Oesterreicher bei Zor.
1811: Kaiserin Auguste geb.
1929: Separatisteneid in Düsseldorf.
„Darauf warten Sie denn noch?“ fragte der Kommissar.
Dann aber entschloß sie sich, ein umfassendes Verhör abzugeben. „Sie“ hieß Kurt Wagner und war Artist. Das Gebotswort wurde ihm zu teuer, er wollte mit einem Schläge reich werden. Eines Abends, als er in Frauenkleidern im Speisekell lag, entschloß er sich, einen Handreich auf die Hotelkassette auszuführen. Er ging an ein Handtelefon und erklärte dem Generaldirektor mit verklärter Stimme, daß im Keller Feuer ausgebrochen sei. Die Kassaflation war richtig, und der Herr Generaldirektor ließ den Geldschrank öffnen. Als der Kommissar dieles das Ergebnis mitteilte, war er sehr erheitert.
„Nicht eins“, sagte der Kommissar beim Abschied. „Mal in Dill können Sie von der Karte abgeben. Ihr Hauptangenehme kommt vor einem Jahre nicht wieder.“

Das Stammbuch

Eine junge Engländerin, die sich für den deutschen Dialekt begeisterte, hat ihr in einem sonderbarlichen Schreiben, er möge ihr in das missige Stammbuch einige Worte schreiben. Die Witze äußerte am Schluß ihres Briefes, es wäre für ihr ganzes Leben glücklich, ein Handföhrchen des großen deutschen Mannes zu besitzen.
Diesem Komplimente konnte selbst der gegen Kriegzeiten etwas weniger empfindlich gewordene Reichsfänger nicht widerstehen. So sandte er denn das Buch der jungen Engländerin zurück, nachdem er darin die Worte eingeschrieben:
„Haben Sie sich nicht mein Kind, Kutschkaffler zu bauen, denn das sind jene Gebärde, die am leichtesten errichtet und am schwersten demoliert werden können.“

Nun sag's der Leser selbst!



Ist ja so spannend, können Sie mir die noch folgenden Fortsetzungen nicht vorabfragen? Das können wir leider nicht, Herr W. St., so gern wir es möchten. Aber ein Sonderdruck mit den bisher erschienenen Fortsetzungen für die am 1. Oktober neu hinzutretenden Leser steht zur Verfügung. Bitte sagen Sie das Ihren Freunden und Bekannten!

Rotbart
MONDEXTRA
gut gelaut!

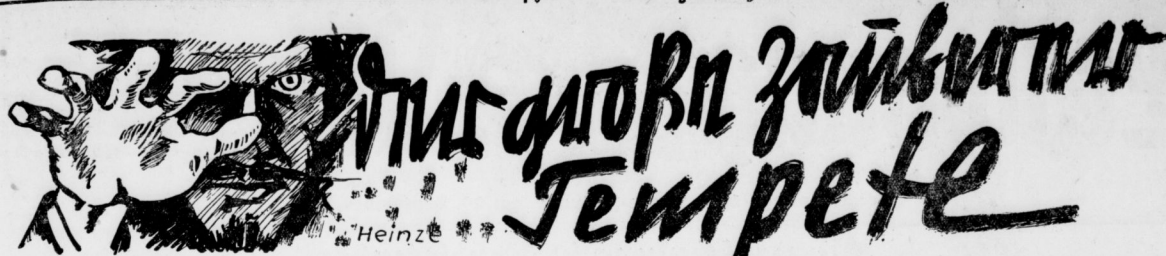
Peter Kroogs Heilmittel

Eine niederdeutsche Geschichte von Max Dreyer.
Die Moral von der Geschicht, in zwei Versionen, hängt auf Kanonen gestützt über dem schwarzen Nachahorisa in Peter Kroogs, welches guten alten Bekannten, guter Stunde. Was meinem Freund ist an diesen Worten gefallt, ist das Bewusstsein einer von ihm vollbrachten Tat, die von ihm dichterlich gefeiert wird. Und wirklich, es war eine Tat und sie kann sich hören lassen.
Das langgestreckte Fischerdorf Coltenhagen ist von zwei kleinen Bauernhöfen flankiert. Sie blieben seit Jahrhunderten die natürlichen Gegner und Nebenbuhler. Schienen sich freilich nicht immer, vertrauen sich auch wieder, hatten aber nie was miteinander im Sinn. Grundverhieben die Erzählungen der beiden Häuser in Art, Gehabe, Erscheinung. Schwer langsam, bisfällig und barschaftig die Kroogs — auf der anderen Seite die Simms' sind, windig und wendig in allen Lebenslagen.
Beweiend der Strauß, der die zwei, mit denen wir es hier zu tun haben, den Peter Kroog und Emil Simm als Jungen miteinander hatten. Peter, schon als kleiner Kerl der eigenen Scholle hinsetzen, war während auf die Kräfte, die ihm die feimenden Hofen aus dem Beeten herauszogen. Sein Vater mußte ihm eine schiefen. Der von dem Jungen sorglos an einen Stock gebundene Dägel sollte das Handgefährt verfechten.
Und nun fand Wille Simm sich ein. Der nicht auf dem eigenen Boden horte und kateete. Der reue und betrieblum unheimlichste. Der dem Mühsüßer sehr eine Döbe hielt. So eine tote Kräfte würde nur dann abfordern, wenn man sie erst richtig verknümmelt. Die Weine müßte man sich abzeichnen! Aus dieg Weise bekämen die anderen Weisen aber auch einen Deidenbach und liehen sich nicht mehr bilden. Borauf Peter meidlich und offenen Mundes den Andern geschrien ließ. Achte auch nicht groß darauf, daß der die abgezeichneten Weine mit sich nahm. Nach einigen Tagen aber, aus einer alten Nummer des Kreisblattes, mußte er sich belehren lassen, daß die Weine der Kroogs räumen auf die zur Landplage gewordenen Kräfte ansatzlich habe. Für jedes Paar eingetretene Weine gab es fünfzehn-panzig Reichspfennige. O, der Wille Simm, der halbnacht Peter wollte das Geld haben, sein Weid! Der Andere lahte ihn aus. Peter wollte den Gauner prügeln — aber der ließ sich nicht kriegen.
So, mit den Kräftehufen begann es. Und in dieser Dmangt ging es nun weiter zwischen den beiden. Immer kam Emil Simm dem Peter Kroog in die Quere, immer nahm er ihm die Butter von Brot, immer wurden ihm Pfärlig angebacht — und kriegen ließ er sich nie.
Dann aber, da die beiden herangewachsen waren, begab sich das Weise von allem: Emil spannte Peter die Braut aus. Das war die runde pedische gelbhaarige Güte, Tochter des wohlhabenden Fischerhändlers und Fischerführers Schwarzen. Sie hatte Schellfischfang, war trangen Weidens und noch auch ein Kran. Aber Weid nicht kriegen.
Peter war bei der Marine. Emil aber hatten sie auch zum Militärdienst nicht gefriert. „Dat Schellfischspiel ist für die Dummen“, sagte er.
Dann kam der Krieg. Emil Simm blieb sein fahnenhaken zu Hause. Er nahm der Frauen und Mädchen sich an. Die dicke Güte aber blieb an ihm hängen, und er wußte nicht, was ihm hätte lieber sein können.
Weidlich heil kam Peter aus dem Krieg nach Hause. Der Vater war gefortnen, er hatte frohig mit der Zeitfahrt zu tun. Emil hatte glücklich in die Häuserlei fetzen nur auch verbliebenen Schwiegervaters hmeingebetracht. Er war Argarier und Industrieller zugleich, und eine Döbe wußte die andere, ohne daß sie beide laubter davon wurden.

Ein Licht winkte Peter. Nach altem Dorfbraute das Amt des Gemeindevorsteheres immer zwischen den beiden Hausgenossen gelehrt. Jetzt nach des alten Simm Tode war er an der Reihe. Er bildete freier und böber in die Welt.
Aber Emil Simm bearbeitete für sich die Stimmen im Dorf. Der alte Krugwirt erklärte: „Wille Simm, io einen brauchen wir. Das is einer, der aus Hundert Stimmen macht.“ Was war das? Herr Simon, Bauernhof- und Großgrundbesitzer, wurde Derspann der Gemeinde. Mit einer Stimme Wehrte.
Dieses Weid, es war viel schmerzlicher als ein Ganzunbegriffen werden würde. Wieder gelangt wurde Peters Markt, immer schwerer lenkte sich bei ihm das Vie über das bestordliche Auge, das ihm als Matrike bei einer Schlägerei ein wenig auf die Seite gerufft war. Immer ärmlicher, arimmliger und bisshar fante er an des Dafeins Widen. Seine kleine Weine hatte nichts zu lochen.
Und dann fiel er in Krankheit. Schächer aing es von Tag zu Tag. Der alte Landwirt wußte nichts und sprach von Verrennenerrittung — was sie auch in der Stadt gerne sahen, wenn sie nichts wußten. Seine schweren Besorgnisse verkehrte er der Gehrung nicht. Sie machte sich auf alles gefast. Am Ende hieß es, daß Peter Kroog aus Zierden ainge.
Und jetzt trat Emil Simm selbsthändig und greifbar auf die bisher wohlweislich gemiedenen Pfaden. Es galt beim Pastor sich tief Künd zu machen, er wollte bei der Pastora des Pfarrtraders günnige Bedingungen herausfischen. So ging er denn zu dem Gottesmann und sprach Hagend: Peter, sein lieber Jugendfreund, mit dem eine unaufrichtige Intimmität sich auseinandergedracht habe, dürfe ihm nicht wegherhen, er sie beide sich die Hand zur Veröhnung neret.
Der eckliche Herr berietete alles für den wohlgeholten Erbedensatz vor. Peter hatte sich

dem nicht widersteht, teilnahmslos hatte er dargelegen, nur in dem schweren Augenlicht mo es aufschau.
Emil Simon kam. Esih schmeiffelte die Nase voraus, die kniffligen rotgeränderten Augen zwinkerten geruchlich ihre Krötblöstränen zusammen. Allein ließ man ihn aus im Krankenzimmer. Weidlich war es allen, wie bei einer lakramentalen Handlung. Die Frauen schlochten.
Man hört da brinnen Emils aufkande Stimme. Dann ist es hell. Noch ein paar Worte, Und wieder Schwellen. Dann aber! Ein schwerer Strang auf die Deseben, der das Daus erschütter! Und jetzt — ein Klaffen, ein Drehen, ein Schreien, ein Wüllen, ein Jammer und Wachen und gelendes Hinföhren. Und immer das Drehen, das Drehen, das Drehen!
Wis Dür die aufgeschorene Tür Emil Simm in hohem Bogen kopfber aufsehen die Verlamellen auf den Fußboden fliegt und wie eine abgezogene Krabbant liegen bleibt.
In der Schlafkammer aber steht der Kranke, feuchend, rüchend — die borten haarigen Güte zittern unter dem kurzen Bettende — jetzt leucht er sich zurück an den Bettpfosten — jetzt würgt er und bricht — bricht seine ganze Galle aus.
Sie hüben ihn und helfen ihm ins Bett. Sein Weid ist wie verflücht, gleich fällt er in Schlaf. Und schlief zwölf Stunden lang.
Als er aufwachte, ist er gesund und auf der Höhe. Und auf der Weidenshöhe wird er zum Dichter. Er schmuggelt vor sich hin, das schwere Vie tanzt auf und nieder.
„Middig, ich hab einen Sprung“, sagt er zu Weine, den sollst du hiden. Ich hängen wir auf — der ist gut gegen dieses Dafeins Kranzkräften.
Und io prangt er denn an der Wand in Peter Kroogs Staatsstube, der Grillspruch seines Lebens:
„Verloffe deinen Reind den Böder — 's Dill mehr als Doktor und Aufseher.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193409290/fragment/page=0010



Geschichte eines keltamen Artistenlebens | Von A. J. Rober

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin C

5. Fortsetzung

Tempete war in seiner neuen Tätigkeit als Schwedende Jungfrau mit dem Schaulustler...

Da Tempete auch am Tage in Mädchenleibern...

Eines Abends, kurz vor der Vorstellung, erlangte sie etwas Ungewöhnliches. Beim 'Maonarium'...

Nach einer weiten, lundenlangen Fahrt fielen der Wagen vor einem einfachen Gutshof...

Der Diener verfiel durch eine Zeitweilige Tempete nicht vernehmen konnte. Das Schwedende Jungfrau...

Tempete nickte zu einer Erklärung an. Kam aber vor lauter Küssen...

„Gehen Sie — gehen Sie, meine Liebe, jetzt erst in Ihre Appartements!“ rief der alte Herr.

Da trat eine zweite weibliche Person ein: ein hübsches junges Mädchen...

„Nunächst einmal soll die Rose verblühen!“ antwortete Tempete...

„Um's Stimmtes willen!“ freischte das Mädchen und sprang...

„An der Türe!“ befahl die Tempete. „Vor allem, wenn Herr Viviani...

„Das mag ich nicht!“ hotierte das Mädchen. „Er hat sich in auf Ihren Wechsel gefreut.“

„Wenn er mich mit seinen Küssen bloß dann kommen liehe...“

Das junge Mädchen erklärte sich gern zu dieser Begegnung bereit...

„Also: Sie sind in einem Irrtum, mein Herr!“

Ich bin kein Mädchen — ich bin ein junger Mann!“ laute Tempete...

Der alte Herr stand ein Augenblick wie versteinert. Der nächste...

Tempete wurde von der freundlichen Nichte — Nidia...

Tempete überlegte eine ganze Weile; denn laute er ja und blieb...

Tempete hatte bald eine Art Vertrauensstellung. Er verstand...

Bei Nidia traf Tempete einen kleinen Wanderzirkus. Mit einem Schläger...

Nidia war einverstanden. Sie dachte sich das herrlich romantisch...

Nidia konnte und sollte natürlich nicht artistisch arbeiten...

Aber Tempete war verliebt. Wie am ersten Tage. Daher...

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Und Tempete setzte sich, wurde ruhig, hörte zu. „Also, Tempete...“

Tempete nickte, veriprad alles; aber seine Augen...

Nach verließen die Artisten das Lokal wieder; nur er blieb...

Tempete ging in seinen Wohnwagen und packte genau...

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Ein Schlag und ein Schuß

Tempete hatte bald eine Art Vertrauensstellung. Er verstand...

Bei Nidia traf Tempete einen kleinen Wanderzirkus. Mit einem Schläger...

Nidia war einverstanden. Sie dachte sich das herrlich romantisch...

Nidia konnte und sollte natürlich nicht artistisch arbeiten...

Aber Tempete war verliebt. Wie am ersten Tage. Daher...

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Der Radio-Gierhocker

Es ist gerade kein ganz neuer Versuch mehr, aber mit Hilfe von Radiowellen...

Der Versuch bestand darin, das Geräusch der in der Zimmerleuchte...

Das Experiment wurde durchgeführt, indem ein elektrischer Wellen...

Die Ergebnisse zeigten, dass die Radiowellen in der Lage waren, das...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...

Die Forscher hoffen, dass diese Entdeckung zu weiteren Fortschritten...

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der...



„Gefürchten Sie sich! Sehen Sie sich an, was ich Ihnen hier bieten kann!“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“

Tempete meinte die das? „Frage Tempete entsetzt.“



Erziehung und Technik

Sonderbeilage der „Saale-Zeitung“ am 29. September 1934

Thüringische Landes- und Meistererschule für Handwerker

Die Thüringische Landes- und Meistererschule für Handwerker in Weimar hat entsprechend den Anregungen und Anweisungen des Landeshandwerkersführers die Aufgabe ihre Schüler praktisch, theoretisch, geschichtlich und wirtschaftlich so gründlich wie nur möglich auszubilden, um sie für das Berufs- und Wirtschaftsleben zu rüsten.

In den Abteilungen und Werkstätten der Landes- und Meistererschule unterrichten tüchtige und erfahrene Handwerksmeister, die aus einem reichen Können und Wissen schöpfen und somit den Schülern für alles geben. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Schüler ist arbeitsamerikafördernd und folgerichtig. Die Lehrer leben in den Schülern die späteren Meisterrollen und die Schüler verehren ihre Meisterlehrer auf Grund ihres Könnens und sind dankbar für jede fachliche Vermittlung und Anregung, wissen sie doch, daß in der Praxis jede Handhabung, die erprobt, unentbehrlich wertvoll ist.

Bei der feierlichen Eröffnung der Schule im Herbst v. J. hat der thüringische Ministerpräsident in seiner Ansprache u. a. gesagt: „Die Schulungsarbeit, die wir hier treiben, soll den jungen Menschen die Wege erschaffen, um Qualität und Wertarbeit leisten zu können. In der eigenen Kraft soll das Handwerk emporstreben und sich nach der Krönung des Lebens greifen.“

Diese Worte sind der Schule Richtschnur bei ihrer Arbeit geworden. Sie werden Lehrern und Schülern immer wieder aufs neue nahegebracht, um dem Hochsitz zur Leistung besser Qualität zu arbeiten mit Ausdauer und überherber Ehrlichkeit anzustreben. Die Handwerker und Meister der Landes- und Meistererschule gehen sich häufig eine Erziehungsmöglichkeit gegeben ist, wenn sie sich praktisch, geschichtlich und wirtschaftlich ausbilden, und wenn insbesondere die methodischen Charakteristika Eigenschaften aneignet und geübt werden, sie selbst lernen und sehen ihr Bestes ein, um vorwärtskommen. Die Einrichtung der Werkstätten der Landes- und Meistererschule ist nennenswert und vorbildlich. Tüchtige und gesunde Männer nehmen die Schüler auf.

Die Thüringische Landes- und Meistererschule umfaßt folgende Abteilungen und Werkstätten: für Handwerker (Maure und Zimmerer), Schlosser und Schmiedemeister, Gefäß- und Metallwarenerzeuger, Schmied, Gerberei, Schneider und Fleischer.

Bauernschulung in Neudietendorf

Neben der rein fachlichen Ausbildung auf der landwirtschaftlichen Schule muß unsere Jungbauernschulung, zunächst besonders der bäuerliche Führerunterricht, mit den großen Aufgaben vertraut werden, die für den Bauern und in Verbindung damit für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes in Zukunft gelöst werden müssen. Die Landesbauernschulung führt diese Schulung an, hat das dort gegebene Programm auch in seinem eigenen Umfang, indem in Fleisch und Blut übergeben und damit zur Weltanschauung werden, einer bäuerlichen Weltanschauung, die ihre Wurzeln schlägt aus Blut und Boden. Nationalsozialismus und Bauernschaft sind von unserem Führer Adolf Hitler zu einem Begriff aufeinandergeheftet worden. Bei der Betrachtung aller Dinge und der Erfüllung aller Aufgaben in unserer Schulung müssen wir deshalb vom bäuerlichen Standpunkt aus, gerade in dieser Weltanschauung verankert sein. Auf diesem Wege wird uns das große Werk gelingen, aus Deutschland ein Bauernreich zu gestalten, das Jahrtausende überdauern wird.

Die Führung auf dem Lande steht ausschließlich dem Bauern zu. Die Verantwortung in dieser Beziehung liegt auf den Schulungsteilnehmern. Es ist unsere Pflicht, diese Verantwortung zu übernehmen, die die Durchführung des gesamten Bauernreiches mit der Idee des Nationalsozialismus und besonders mit den agrarpolitischen Maßnahmen durchzuführen. Dabei müssen wir auch darauf hinwirken, unseren Führerlehre planmäßig zu veranlagen. Außerdem müssen wir auch für genügend Erfolg sorgen, denn nur in kleineren Führerlehren wird die praktische Arbeit stattfinden können. Es ist uns sehr wichtig, diese Führerlehren zu veranlagen, indem wir für geeigneten Nachwuchs sorgen. Überall sind Jungbauern zu finden, die nach einer entsprechenden Schulung für jedes Amt brauchbar sind, die in ihrer in ihre Arbeit hineinzuwachsen und sie mit jugendlichem Schwung fördern und

weitertreiben. Eines Tages müssen sie sowohl als Führer anretreten. Sorgen wir deshalb rechtzeitig dafür, daß sie dann auch gerüstet sind!

Auf der Bauernhochschule soll die Grundanlage gelegt und der Weg gewiesen werden. Hier soll der Jungbauer innerlich ausgerichtet werden und die weltanschauliche Grundlage empfangen, die jedem Führer erst die Kraft und die Erkenntnis zur rechten Zeit gibt, die ihn zum Handeln aus bäuerlichem Denken heraus befähigt. Die Bauernhochschule hat sich damit ein Doppelziel gesetzt, das höchste gestellt, was es überhaupt gibt. Deshalb gebührt ihr auch nicht im Unrecht die Bedeutung Doppelhöhe.

Neben der weltanschaulichen Schulung, besonders zum Verständnis der nationalsozialistischen Agrarpolitik und der Bevölkerungspolitik, ist der Wille zur Selbstaufopferung, die Stärke des Gewissens und die Erziehung zu Mut und Entschlossenheit gefestigt und geweilt werden. Denn diese Kräfte sind die besterhaltenden, sie allein erhalten ein Volk im Kampf um das Leben.

Die Vorzüge sind auf geschichtlichen, kulturellen, biologischen und agrarpolitischen Fragen aufgebaut. Zur Mut- und Willensbildung werden in täglichem Wechsel mit den Vorträgen auch Ausflüge, Sport und Spiel in lockender Form betrieben. In den Heimabenden werden Volkstanz, Lied und geistliches Spiel gepflegt, um damit Anregung zur Förderung und Ausgestaltung der Dorfgemeinschaft zu geben. Wanderungen sollen die Schönheit der Heimat und bäuerliches Brautum veranschaulichen und damit die Liebe zur Heimat, zu Volk und Vaterland wecken und fester. Der Besuch des Museums für Ur- und Frühgeschichte soll dem Jungbauern einen Eindruck von dem Leben der Kunst und Kultur seiner Vorfahren aus ältester Zeit vermitteln.

Bei all dieser Arbeit kommt es darauf an, den Standpunkt für die Betrachtung aller Dinge festzulegen. Es ist der bäuerliche Standpunkt aus Blut und Boden. Er ist die Grundlage für die ganze Arbeit der Bauernhochschule. Dabei wollen wir nicht lernen, sondern in Gemeinlichkeit bereiten lernen. Daraus erwächst dann auch der innerliche, feste Anhalt an die anderen Volksteile, an das ganze Volk überhaupt. Und so lassen sich die Ziele der Bauernhochschule in drei Kernpunkten vereinigen, mit denen das Reich steht und fällt: Arbeit, Erhaltung, Freiheit. **Dr. R. Fink.**

Dem Arzt helfen Frauenhände

Ein neuer Frauenberuf

Es war schon lange ein Bedürfnis nach fachlich ausgebildeten Kräften in der ärztlichen Praxis vorhanden. Der Arzt war durch die bedrängte mittelmäßige Praxis gezwungen, mit Hilfskräften zu helfen, er mußte Hebammen, Buchhalter, Haushälterinnen, Krankenpflegerinnen, etc. heranziehen. Diese Kräfte verrichteten dann am besten eine erhöhte Bekanntheit des ärztlichen Betriebes durch größere Anwesenheit des Arztes, und es zeigte sich, daß diese Hilfskräfte in der Praxis imstande waren, die dem Arzt bei der Behandlung der Patienten zur Hand gehen konnten. Die mit Hand- und Mundarbeiten umzugehen verstand, die Steuerrechnung beherrschte und womöglich auch noch den Führerlehren des Landes, um den beruflich tüchtigsten Arzt zu seinen Patienten fahren zu können.

Eine solche Ausbildung in hochfähigem Ausmaß ist sehr umfangreich und vielfach sehr interessant und erlösend. Die jungen Mädchen werden unterrichtet in allen Zweigen des Stufenlehres wie Buchführung, Geographie und Schreibmaschine, Behandlung der Krankengeschichte, etc. Sie werden vertraut gemacht mit dem Steuerwesen und seinen Nebenberufen für den Arzt. Sie erhalten eine gründliche Schulung in modernsten Methoden, lernen umgehen mit allen modernen Apparaten, die imprechender Verwendung finden und können so dem Arzt bei Unterbindung und Therapie geschickt zur Hand gehen. Sie werden außerdem erfahren die inneren Mächten in einem Sonderkursus den Krankengeschichten, der gerade heute von den meisten Ärzten verlangt wird. Die Ausbildung auf Anstellung ist sehr günstig. Bewerberinnen 90 Prozent aller Auszubildenden sofort anstellbar.

Berufung von Oberhauptschulern

an Volkshochschulen ist keine Stelle.

Der Regierungspräsident in Merseburg teilt mit: „Die durch die Presse gegebene Nachricht von der Berufung von Oberhauptschulern an Volkshochschulen an Volkshochschulen hat teilweise von der irrtümlichen Auffassung geleitet, als sei die Auswahl der betroffenen Lehrerinnen nach dem Grade ihrer Leistungen oder ihrer politischen Einstellung zu beurteilen. Diese Auffassung ist nicht dadurch entstanden, daß die Wahl der geeigneten Kandidatinnen in § 5 des Gesetzes zur Berechtigung der Volkshochschulen (Artikel 1) die gemeinnützige Volkshochschule nicht nur dazu, politisch unzuverlässige oder in ihren Ehrenämtern zurückgebliebene Beamte in geeigneten Stellen zu bringen, sondern auch zur Erreichung eines bestimmten dienstlichen Zweckes.“

Prof. Zanders
Halle a. S., Friedr.straße 24, Tel. 28978
höhere Privatschule

- 1) Aufnahme nach Sexta von 4jährigen Grundschulern.
- 2) Kleine Klassen aller Schulstufen von Sexta bis Oberprima.
- 3) Vorschule vom 1. Schuljahr ab ohne ärztlichen Alltest.

Anmeldungen jetzt!!

Dr. Harangs Höh. Lehranstalt
Ogg. 1884, Ruf 2115

für Schüler und Schülerinnen, Sexta—O-Prima aller Schichten. Rechen- und Sprachunterricht, Schiederricht, Besondere Arbeitsstunden auch für Schüler aus der Stadt.

Ingenieurschule Weimar

Beginn des Wintersemesters 23. Oktober 1934

Abteilungen für Maschinen-, Automobil-, Flugzeug- und Elektro-Ingenieurwesen. Studiendauer 5 bzw. 6 Semester. I. Anerkante Lehrwerksstätten. Gründliche Ausbildung von Praktikanten.

Schriftliche und mündliche Auskunft durch die Direktion der Ingenieur-Schule Weimar. Sprechstunden vorm. 9-11 Uhr, nachm. 3-5 Uhr.

Bad Sachsa (Harz)
Haushaltsschule, staatlich anerkannt, mit Lichterheim, Vertiefungs- und Jahreskursen.
Lehrerin E. v. Knobelsdorff

Staatl. anerk. Heilgymnastikschule Arnstadt in Thüringen
(Ausbildung von ärztlichem Hilfspersonal)
Physiotherapeutische Klinik
2jähr. Lehrgang mit Vor- und Abschlussprüfung. Beginn des neuen Schuljahres: Ostern 1935. Näheres und Prospekte durch die Direktion.

Thüringische Ackerbauschule Jena-Zwätzen
Theoretisch-praktische Lehranstalt mit Schülerheim, Unterricht, zweijährige obere Fortbildung mit Herdleitung, um modernen landwirtschaftlichen Betrieb zu betreiben. Beginn des neuen Schuljahres: Ostern 1935. Näheres und Prospekte durch die Direktion.

Landerziehungsheim Keilhau (Thüringen)
Reformpädagogische Anstalt, gegr. 1817. v. Preußl. K. Nr. 101—102 A. d. Amt. Näheres a. Schulprogramm.

Pädagogium Schwarzburg
Die Schule am Walde
Reformpädagogische mit Oberrealschule
Einj. u. Abitur a. d. Anstalt. Internat

Weimar
I. Staatliche Hochschule für Baukunst II. Staatliche Hochschule für bild. Künste III. Staatschule für Handwerk und angewandte Kunst IV. Mittelrealschule des Malehrwerkes
Beginn: 16. Okt. Dir. Schulze-Naumburg

Landvolkshochschule Gumperta i. Sh.
Reformpädagogische Anstalt, gegr. 1817. v. Preußl. K. Nr. 101—102 A. d. Amt. Näheres a. Schulprogramm.
Dr. Kieemann

Die staatlich anerkannte Kinderpflege- und Haushaltungsschule des evangel. Diakonissenhauses
beginnt zum 17. Oktober seinen neuen 1 1/2 jährigen Lehrgang
Das Schulgeld beträgt 20 RM. im Vierteljahr. — Pension für Auswärtige zu mäßigen Preisen im eigenen Heim.

Schw. Anna Mund, Lafontainestraße 17
erteilt gern jede Auskunft.

Martin-Luther-Reformschul e i. E.
Reform-Realgymnasium
An der Johannisstraße 1 u. 2
Neuanmeldung jeden Mittwoch 9—10 Uhr in der Schule

Pädagogium Bad Liebenstein
Reform-Realgymnasium u. Oberrealschule mit Internat. Abitur und O-2-Reife an d. Anstalt selbst. Allseitige und strenge Erziehung. Eigene Halle und Sportplatz. Herliche Lage im Thüringer Wald. Prospekt.

Kyffhäuser-Technikum Bad Frankenhausen
Städt. Lehranstalt für Ingenieure und Werkmeister
Abt. Maschinenbau, Landmaschinenbau, Elektrotechnik, Flugzeugbau, Automobilbau, etc. Wasserkraftbau, etc. Installationslehre. Semesterbeginn Mitte April und Mitte Oktober. Prospekt frei.

Private Lehranstalt für Töchter 'Haus Waldtraut', Gernrode Harz
Kaufm. - prakt. Anstalt, die erfolgreichste Herd für die Frauen im Beginn der nächsten Kurse: 1. Oktober 1934. 90% aller Kursistinnen gehen sofort nach Beendigung des Semesters gute Anstellungen.

Pädagogium Schwarzatal
Reform-Realgymnasium u. Oberrealschule mit Internat. Abitur und O-2-Reife an d. Anstalt selbst. Allseitige und strenge Erziehung. Eigene Halle und Sportplatz. Herliche Lage im Thüringer Wald. Prospekt.

So. Schülerheim der Frauenheim Stiften Halle Saale
umfassen über großer Gärten für Schüler der eigenen Schulen (161. Gymn., Oberrealschule, etc.) bei fähig, bei der Grundschule, des Reform-Realgymn., etc. Näheres und Prospekte durch das Direktorat.

Neue Kurse Oktober in allen Fächern, Lehrplan umgest.
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privatschule, Tel. 330/18 Königstraße 93 (am Leipziger Turm).

Thür. Höh. Techn. Staats-lehranstalt Hildburghausen
für Maschinenbau und Elektrotechnik
Sanatorium Dr. Sirokorb
für Innere Kranken, Nerven, Erholungs- und Heilungsgenehmigung. Leitender Arzt: Dr. von de Loo.

Handels-Hochschule Leipzig
Beginn des Wintersemesters 1934/35 am 15. Oktober. — Vorlesungsverzeichnis mit Aufnahmebedingungen (50 Pf. u. Porto) durch das Sekretariat.

Kochschule - Mittagsstift
Gutes Essen von 40 Pfennig an. Große Ulrichstr. 9.

INGENIEUR-SCHULE WEIMAR
MASCHINENBAU, ELEKTROTECHNIK, AUTOMOBILBAU, FLUGZEUGBAU, etc.
LEIKO
Hoch-Tiefbau, Stahnbau, Eisenbetonbau, Bautechnik, Elektr., Radio, etc.
Ingenieurschule

INGENIEUR-SCHULE Zwickau
Ausbildung in Ingenieurwissenschaften. Prospekte anfordern.

Studentin
erteilt Nachhilfe in allen Fächern, Schularbeiten, etc. auf Wunsch. Off. 5 6580 Weimar.

Weitere Unterrichts-anzeigen
siehe Klein-Anzeigenteil Rubrik: Unterrichts-
OOOOOOOOOO

beiden Seiten zwei Tore, ohne Schürfris, ohne Alceit's Anrede, zwei Paare...

„Wie werden die denn verteilt?“

„Am besten ein Tornart, drei Verteidiger, vier Verbindungsspieler, sieben Stürmer...“

„Du, das ist gut...“

„Ich will dir noch ein paar Rufe geben, Nenne mit dem Ball möglichst schnell zum feindlichen Tor...“

„Das werden wir mal bei uns spielen...“

„Klar, gegen Vereiner und Hölzerlein müßt ihr allerdings eigene Regeln finden...“

Fordert zum Singewettstreit!

Nach einer Anregung: Vort bei einem Kameradentag... Forderung zum Singewettstreit...

Bretten

Alle vaden an! Jojo fernt dich hinein in das große Reich... Jojo ist noch leicht, aber in den Fingerzipsen zieht's gemein!

„Der Kilometerstein“

und andere Viederbücher, die uns gefallen. Unvergleichlich das beste bereigte Viederbuch... „Der Vagantreiter“...

Hademad & Co.

Ein Kleid wird ausgezogen. Am Dunkel war gut Wankeln! — Die Straßenbahn „Kraut“ und „Wint“! — Pech im Glid... „Der Gemeinderat arbeitet...“

„Wenn die Blätter fallen in der Jahre Kreie...“ Dann beginnt alles sich ruckmächtig zu entwickeln... „Tropfen macht sich der Birge...“

„Hier Stunden lang froh der Verker durchs Dunkel...“

Ganz was Tolles: Jungenchlagel!

Moderne Naturfonie und neue Legte zu „Ramona“

Etwas ganz Tolles: Jungenchlagel! Was? Und so etwas im Dritten Reich? Das ist ein Ständel; unerhöht, einfach unerhöht!

„Ja, ja, ich sehe schon den strahlenden Blick älterer „Brotleins“ und vergrößerter Jugendhelfer.“

„Ja, es ist wirklich nicht so schlimm. Schlagel und Schlagel sind ja ein Unterschied, und wir Jungen wollen selbstverständlich mit den Schlagel eine verlässliche Liebesfilmromantik nicht zu tun haben...“

Natürlich sind es gelegentlich auch neue Vieder, die begeistern und die ganze Vagantromantik in ihren Vann sehen... „Aber dann gibt es bei ganz fähigen Mannschaften eigene Vagantromantik...“

„Was toll wird man dabei, meist in diesen Tonform mit feinem unheimlich auflockerndem...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt von hier bis nach Transvaal...“

„Nach zwei Minuten singt das ganze Vinterlager...“

„Wundermal machen wir die Texte selber und legen sie mit freigelegten...“

„Was nicht das Rippen, wenn Pech dabei ist...“

„Tut'sch Rheinland geht es, aber nicht per Pech...“

„Wir fahren durch die Tschötschlaferei...“

„Wir drehn uns auf den Rindfleisch...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„Nachkriegszeit aufbauen konnte...“

„Zum Schluß muß noch auf eine Verlesung hingewiesen werden...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

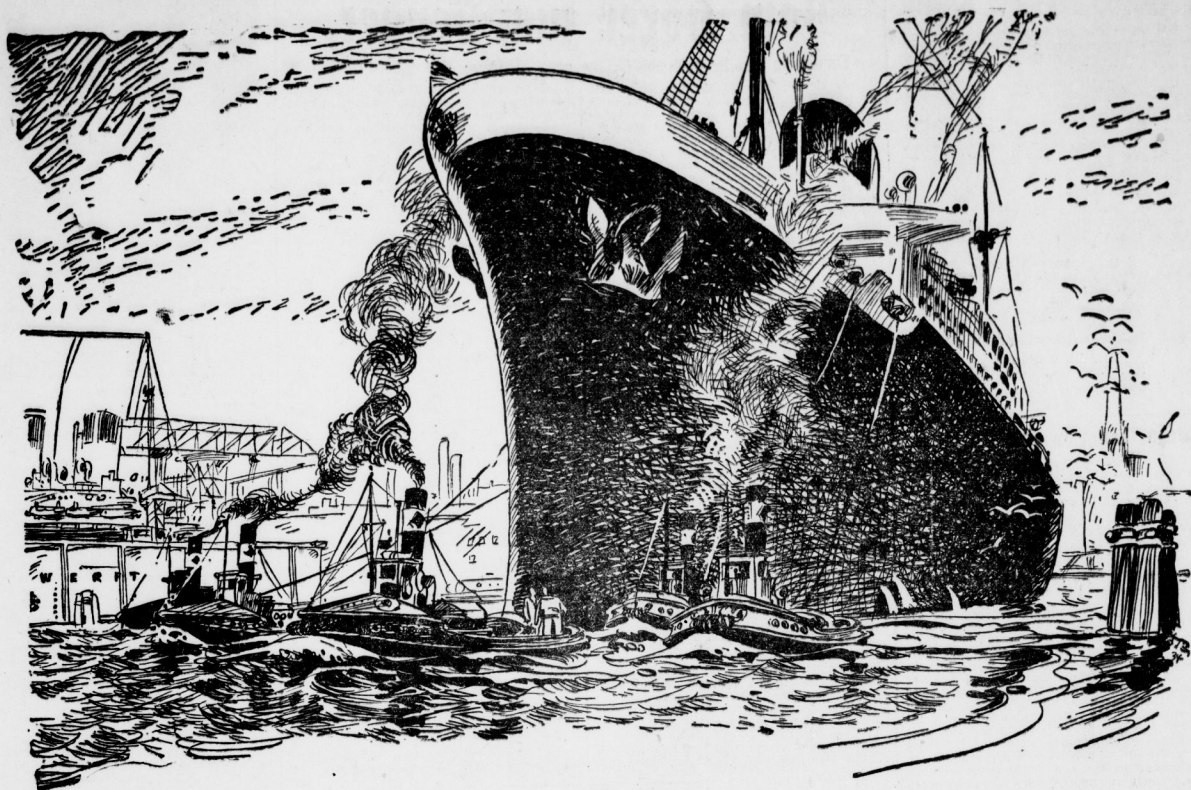
„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“

„In unsern Jahren, da lebt das Tempo der Welt...“



Lange Jahre hat der Ozeanriese

es mit seiner Kraft gegen jede Konkurrenz aufgenommen. Dann kommt der Tag, wo er zum alten Eisen zu gehören scheint, weil er zu teuer arbeitet und auch in der Geschwindigkeit nicht mehr mitkommt. Es gab eine Zeit, wo man den übriggebliebenen Wert zerschlagen hätte. Die Zeit des Aufbruchs hat den besseren Weg gefunden, ihn nutzbar zu machen. Durch „Vorschühen“ kann man zugleich die Geschwindigkeit erhöhen, für eine große Zahl Passagiere Raum gewinnen und obendrein an Brennstoff sparen.

Mit solch einem Schiff ist die deutsche Wirtschaft zu vergleichen. Es kommt jetzt darauf an, Hilfskräfte zu finden und Erfindungskraft und -geist einzusehen, damit alles ausgenutzt wird. Der neue Staat hat schon viel getan. Er zeigt den Weg. Aber es bleibt für jeden einzelnen zur Erfüllung seiner Pflicht genug zu tun übrig. Für den Kaufmann und Fabrikanten im besonderen heißt es, nicht nur Ware zu erzeugen, sondern auch dafür zu sorgen, daß sie ihren Weg zum Käufer findet. Kunden lebendig machen — werben —, das ist für ihn die Lösung des Tages!

Und der Erfahrene unter ihnen vertraut seine Werbung dem bewährten Helfer an. Er wählt die Anzeige in der Tageszeitung. Sie kommt in jedes Haus, in jede Familie. Sie ist die Brücke zwischen Käufer und Verkäufer. Sie hilft zu ihrem Teil mit, den notwendigen Blutumlauf der deutschen Wirtschaft zu erhöhen und sie wieder so kraftvoll zu machen, daß sie jedem Ansturm gewachsen ist; und wenn ein Werbemittel dazu hilft, dann ist es die Zeitungsanzeige. Wirklich:

Zeitungsanzeigen helfen kaufen und verkaufen!



Wo gut gelauerte Menschen sind, sind auch Matratzen *Wissenswert!*

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag.

- Leipzig Wellenlänge 882 Sonntag 6.15: Deutscher Erntedank 1934. 8.30: Crefloniert aus der Schöpfung...

Feuerlöscher Spritz-fix. Gehört im Lutschützdienst auf Dachboden. Günstig Drescher Halle & Co.

Opel Woche. Wir veranstalten vom 29. Sept. bis 7. Oktober eine SONDERSCHAU MIT PROBEFAHRTEN für Opel-Personenwagen, Lieferwagen und Blitz Schnell-Lastwagen.

Rentner. 66 J., m. monatl. 100 M. Einfl. sucht...

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft. Wochensplan für die Zeit vom 1. bis 7. Oktober 1934. Lebensmittelfachberatung...

BRUNO REIMER. GEISTSTRASSE 19. Riesengroße Auswahl! Staunend billige Preise!

Kindertisches gefaltete, arbeit-16-17 Jahre, höchst in Saubere...

Die neuesten Rundfunk-Geräte. Volksempfänger Telefunken u. andere. Unverbländliche Vorführung.

Zwicky Näh- & Stickseide. ZWICKY HÄHNCHEN GMBH. GOTHA.

Anzeigen schaffen Umsatz.

Kindertisches gefaltete, arbeit-16-17 Jahre, höchst in Saubere...

B. Döll. Pianohaus - Gr. Ulrichstraße 33. 13.10: Aus italienischen Opern. 14.09: Nachrichten. Anst. Serie und Wetterbericht.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN. Im Anstalt der Stadt Halle und am Schwarzem Brett...

Angewandte. 30 J., m. monatl. 100 M. Einfl. sucht...

Kindertisches gefaltete, arbeit-16-17 Jahre, höchst in Saubere...

Deutschlandsender. Wellenlänge 1571. Sonntag 6.15: Erntedankfest 1934. 8.00: Stunde der Scholle.

VEREINS-NACHRICHTEN. Wichtig! Alle Selbstgenossen und Selbstgenossinnen...

Angewandte. 30 J., m. monatl. 100 M. Einfl. sucht...

Kindertisches gefaltete, arbeit-16-17 Jahre, höchst in Saubere...

Radio-Fritsch. Landwehrstraße 20. altes Fachgeschäft. Neue Modelle - Teilzahlung: Volksempfänger 1 RM. pro Woche

Kalender für Mitteldeutschland. Er ist reichhaltig und bringt, was Sie wissen möchten. Kaufen Sie ihn deshalb bei unseren Zeitungsgebern...

VEREINS-NACHRICHTEN. Wichtig! Alle Selbstgenossen und Selbstgenossinnen...

Angewandte. 30 J., m. monatl. 100 M. Einfl. sucht...

Kindertisches gefaltete, arbeit-16-17 Jahre, höchst in Saubere...

Mitteilungen der N.S.D.A.P. Aufnahme in die SS. Die Aufnahmeprüfung der Schutzstaffel ist...

Kindertisches gefaltete, arbeit-16-17 Jahre, höchst in Saubere...

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Margot mit Herrn Günther Herbig beehren wir uns anzukündigen.

Ob.-Ing. Karl Freudenthal und Frau Dorothea, geb. Pöner, beide in Halle (S.), Robert-Frau-Ring 7.1.

30. September 1934.

Meine Verlobung mit Fräulein Margot Freudenthal, Tochter des Herrn Ob.-Ing. Karl Freudenthal und seiner Frau Dorothea, geb. Pöner, setze ich ergebenst an.

Günther Herbig, Halle (S.), Wilhelmstraße 22, II.

30. September 1934.

Reinhold Ehrenberg

Forstmeister in Willenberg (Ostpr.)
Inhaber des Eisernen Kreuzes

Mary Ehrenberg, geb. Meyer
Burkhard Ehrenberg, Rechtsanwalt.

Iburg bei Osnabrück, Halle (S.), Leipziger Str. 32

Trauerfeier und Beisetzung der Urne auf dem Friedhof in Iburg am 1. Oktober 1934, um 3 Uhr nachm.

Heute morgen entschied sanft nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Großvater, der Gastwirt, Emil Kramer sen. im 78. Lebensjahre.

Halle, den 28. Sept. 1934.
Delitzscher Str. 2.

Die Hinterbliebenen:
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. Okt., nachm. 14½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden an Bestattungsinstitut Wih. Jahnke, Rudolf-Haym-Str. 38.

Zurück
San.-Rat. Dr. Grüneberg
Facharzt für Haut- und Narietiden
Adolf-Hitler-Ring 8

Habe mich als
Zahnarzt
niedergelassen.
Erich Haiermalz
Burgstraße 41
Sprechstunden 9-12 u. 3-6 Uhr
Telefon 248 02

Zurück
Walther Maus
Dentist
Gr. Steinstr. 69 (Nähe Hauptpost)

Habe im Herbst abzugeben: 2000 Stück hochsüßliche Südkirschen, beste Sorte, Schmeißerapfeln, Halbstamm- und Busch-Apfel, Birnen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Beerenträucher.

C. Baake & Co.
früher Halle (Saale)
Bestellung nimmt entgegen:
Richard Lehner, Mädelich
H. Werfmann, Graau u. Halle (S.)

Zurück
Dr. med. Taggeselle
Facharzt für Haut- u. Narietiden
Hindenburgstraße 37

Zurück
Dr. Seeligmüller
Nervenarzt
Friedrichstr. 10, Fernspr. 260 28

Zurück
Dr. med. Marcus
Große Ulrichstraße 29
Fernruf 220 43

Zurück
Dr. E. Hoffmann
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Adolf-Hitler-Ring 5

Lest die Saale-Zeitung

Unser Angebot

- billig und gut...
- 3 Reklame-Kaffees
 - 1 das Pfund 2,80 1/2, Pfund -,70
 - 2 das Pfund 2,40 1/2, Pfund -,60
 - 3 das Pfund 2,- 1/2, Pfund -,50
- Weitere beliebige Sorten in anderen Preislagen

Ze günstigen Tagespreisen empfehlen wir ferner: Malzkaffee (lose u. in Paketen) / Gruppen, verschiedene Sorten / Kartoffelmehl / Weizenmehl / Zucker / Nudeln / Makkaroni / Haferröcken / Himbeer- u. Kirschrup / Sago / Wein in verschiedenen Sorten / Kekse / Backwaren / Bonbons u. a. m.

3% Rabatt in Marken (wenige Artikel ausgenommen)

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Besuchen Sie jetzt **Wollstube Großmütterchen**

Professore
Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hoch erfreut an

Rose Grotius geb. Narten
Hugo Grotius
Mittinhaber der Großschlachtereier Jos. Thurm
Otto-Räber-Straße 79
4. St. Bräutämf. Prof. Dr. Rümberg

Dr. Hans-Joachim Rehbock
Margot Rehbock geb. Ziemer
Vermählte

Halle (Saale), 29. September 1934

Am 27. September 1934 starb, wenige Wochen nachdem er in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, unser lieber Arbeitskamerad

Max Krüger.

In den 27 Jahren, die der Entschlafene bei uns tätig war, haben wir ihn als einen gewissenhaften und treuen Mitarbeiter von lauterstem Charakter hoch schätzen gelernt. Wir betrauern deshalb sein unerwartetes Hinscheiden auf das Tiefste. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Führung und Gefolgshaft des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Ihre Verlobung beehren wir anzukündigen

Marguerite Lies Maeder
Dipl. oec.
Heinz Thiese

Merzberg/Halle, 29. Sept. 1934

Zuckerkrank
brauchen nicht zu hungern, essen nur noch

Diabetikerbrot
nach Dr. Senfener. Alleinhersteller für Halle

W. Große, Goethestraße 7

Ihren alten Hut
Damen- od. Herren-Hut
Übergeben Sie bitte uns
Zu billigen Preisen
wird er gereinigt oder gefärbt und nach modernsten Formen wie neu umgearbeitet.

HUT-FABRIK A.Tenner
nur Mittelstraße 61, geg. 1856
Alleinst. Umpresserei am Platz.



Die richtige **Brille** von **Brillen-Schaefer**
Gr. Steinstr. 29a
Größe Auswahl!
Niedrigste Preise

Juwelier Koch
empfehlen feine Verlobungsringe
Kl. Ulrichstr. 18a
Für Landwehrstr. Ankauf von Gold und Silber.

Ruhiger Schlaf
Meine Wecker wecken Sie pünktlich
Amand Weiss
Kleinschmidens 6

Geb. Inst. Samen Waf. 30 für ein Frauchen gefucht.
Stf. 6 3032 Gledf.

Ein Angebot
besonders preiswerter
MANTEL

Ihre Merkmale: Beste Stoffe gute Paßform und unverändert niedrige Preise!

Einige Beispiele:

- Sportmantel für Backfische, aus gutem Nopp- und Diagonstoff, ganz gefüttert... 19.75
- Damenmantel aus warmen, strapazierfähigen Stoffen, engl. Art, mit Steppfutter... 26.50
- Backfischmantel flotte Sportform, aus Bouclé-Stichelhaar und Marengo, auf Steppfutter... 29.75
- Damensportmantel leichte Machart, reine Wolle, in neuen, schönen Melange-Tönen, auf Stepp-Maroc... 39.75

Für besonders starke Damen empfehlen wir
Frauenmäntel

- auch für stärkste Figuren:
- Frauenmantel aus Diagonstoff mit Pelzkragen, ganz gefüttert... 19.75
 - Frauenmantel aus mollig-warmen Stoffen, ganz gefüttert, in dunklen Farben... 24.75
 - Frauenmantel aus reinwollenem Marengo, gut-sitzende Form für Damen mit besonders starken Hüften, auf Steppfutter... 34.75

- Damenmantel mit großem Pelzkragen, aus reinwollenem Diagonal, auf Steppfutter... 24.75
- Damenmantel mit Silberfuchssopossum als Bouclé, schwarz und marine... 29.75
- Damenmantel aus reinwollenem Diagonal, in dunkelblau und schwarz, mit Silberfuchssopossum... 34.75
- Damenmantel aus reinwollenen modischen Herbststoffen, Lammchilkragen, ganz gefüttert... 39.75
- Damenmantel aus modernen reinwollenen Stoffen, wie Begonie, Diagonal usw., mit Silberfuchssopossum-Sc silkragen, auf Steppfutter, in neuen Farben... 45.00

Man kauft gern bei

Alex MICHEL
Halle Am Markt

Well über 150000 Bruchleidende

Spranzband
D. R. P. 542187
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Scharnierriemen, trotzdem unbedeutend zuverlässig.

Ein kostenloses Spritzen (auch für Frauen und Kinder) ist gratis abzugeben.

Halle, im Hotel Weiskugel (am sahnhof) am Montag, 1. Okt. von 2-6 Uhr, am Dienstag, 2. Okt. von 8-11 Uhr vorm.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterköthen (Wartburg)

Oeffentlicher Dank!
34 Mit so stürmischer Rückenmarks-Nervenleiden mit weitestgehender Besserung der Schmerzen und sonstige stürmische Hilfe habe, endlich konnte ich mich an die Rückenmarks-Gestaltung in Händen und wurde in meiner ersten Freude herzlich begrüßt, so daß ich mit großer Freude nachgeben und beitragen konnte.

Nach einer Zeit von 10 Jahren, bei der ich mich nicht nur an der Besserung der Schmerzen und des Wohlbefindens, sondern auch an der Überwindung aller mir erscheinenden Schwierigkeiten, so kann heute die Rückenmarks-Gestaltung mit einem Glanzlichte erfüllt werden.

Reichenbach, 14. & 24. September 1934.

Konstant Lobstedt, durch Dr. med. v. Kries, Halle (Saale), 29. Sept. 1934.

Reichenbach, 14. & 24. September 1934.

1894 **40 JAHRE** 1934

Nähmaschinen-Spezialgeschäft
Gustav Lerche
Halle, Kl. Ulrichstraße 33
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme

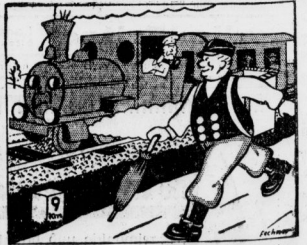
Ich habe heute mein Büro von Brädersstraße 11 nach der unteren Gr. Steinstr. 16, Vorderhaus, 1 Treppe verlegt / Fernspr. wie bisher 311 66

Walter Brodte
Rechtsanwalt

Stricker-Fahrräder
das ist Privileg, Spezialrad mit Frau- und Kinder-Größen, Chrom-Kellog, komplettes Tögl. Dankeschreiben.

E. & P. Stricker Brackwede-Dietfeld Nr. 280

Neue Gänseledern
mit Dunnen, ungerissen, direkt ab Fabrik, doppelt gewaschen und gewollt.
Pd. 2.50, Kleinf. 1.50
Dunnen 4,-, 4-Dunnen 7,-
5,-, 10 5.00, im Vollkommen 7,-, 8,-
Gänseledern in Dunnen 3.00, 4,-, 5,-
sehr zart u. weich 3.40, in 6.25, Postversand
Garant-Anhänger, Vers.p.Nachn., ab 5 Pf. portofrei. Versand für mehr. Stück.
Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.
Firma: Wollstube Großmütterchen, Grödenwärdere, Neubrück 170 Odothensch



Der Jochem läuft mit ferschem Schritt.
Die Kleinbahn stöhnt und kommt nicht mit. Steidem er „Lebewohl“ probiert, wird nur noch stramm zu Fuß marschiert!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Höhenaugen-Lebewohl und Lebewohl-Baltesche. Beschloß (S. Pfister, G. P.), Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Fußschwellen erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, da häufig weniger gute Mittel als „Lebewohl“ vorliegt werden.

Es war nur Scherz

Man überfällt ein Auto nicht zum Spaß. Es war spät am Abend, in Weiskensfeld verließen schon die Richter in den...

Zigeuner modernisieren sich

Sie reisen nicht nur mit Pferdetrain. Durch Duden kamen Zigeuner, die sich recht modernisiert und einen großen Teil ihrer irdigen Habe abgelegt hatten.

Eine Stahlquelle gefunden

Und nun — "Bad Delitzsch". Auf noch nicht bebauten Gelände in Delitzsch wurde vor wenigen Tagen eine Quelle gefunden, die mehr als 10 Prozent Eisen enthält.

Ein übler Mordgift verschwindet

Zulassung eines Mordgifters Anwalts zurückgezogen. Durch Erlass des preussischen Justizministers ist die Zulassung des Rechtsanwalts Dr. Emil Hammer als beim Amts- und Landgericht zu Magdeburg am Grund des § 3 des Gesetzes über die Zulassung von Rechtsanwälten vom 7. April 1908 wegen Teilnahme an einer Verurteilung zurückgezogen worden.

Bismarcker Zuchtviehverkleinerung

Die Viehverbauvereinigungen Bismarck und Umgegend veranstaltete in ihrer Viehhalle am Kleinbühlweg Bismarck-Stadt ihre 240. Zucht- und Auswählungsverlosung. Ueber 200 Tiere des schwarzbunten Niederungs-schlages wurden von Büdlerern aus allen vier umliegenden Landkreisen zum Verkauf gestellt.

Regierungspräsident teilt mit.

Die Verduntelungsübung im Regierungsbezirk Merseburg ist gelungen

Das war nun möglich, weil die Bevölkerung die gemerblichen Betriebe und die Industrie keine Mühe und keine Kosten scheute haben, alle Vorkehrungen abzuwenden. Die eingeleiteten Mägen haben festgestellt, daß aus den Höfen, aus denen im Ernstfalle Luftangriffe erfolgen werden, kaum ein Luftschimmer zu erkennen war.

Künstlicher Fluß bei Leipzig

Die Hochwasserregulierung für Elster-Luppe-Aue völlig durchgeführt

Als der Leipziger Kreisbauplatz am 25. April d. J. den ersten Spatenstich für Elster-Luppe-Regelung in der Luppe-Aue getan hatte, gab es wohl niemand, der sich von dem Ausmaß der hochzeitlichen und der landschaftlichen Verbesserung dieser Arbeit auch nur ein ungefähres Bild machen konnte.

Deute kann das Ergebnis einer halbjährigen Arbeit schon überblickt werden. Es ist ein 70 Meter breiter Flußlauf 330 Meter lang im Gelände eingestrichelt, zu beiden Seiten hind über der Herberde Damme mit je 250 Meter Höhe angehöhtet und dieser künstliche Flußlauf ist nun imstande, ein Hochwasser von 585 Kubikmeter in der Sekunde durchfließen zu lassen.

Die Kosten dieser Arbeit betragen insgesamt 195 000 Mark. Diese Kosten sind verteilt auf die Städte Leipzig, auf die Gemeinde Böhlen-Ghrenberg und auf die Unterhaltungs-gesellschaft für die Weiche Elster in Leipzig.

Ein rabiatier Apfeldieb

Er bedrängt eine Verfolger rückwärts. Bei der Seimhofer bemerkte der Hülferjunge Günther einen Mann, der aufstehend bestielte und sich über der Herberde Damme zu beiden Seiten hind über der Herberde Damme mit je 250 Meter Höhe angehöhtet und dieser künstliche Flußlauf ist nun imstande, ein Hochwasser von 585 Kubikmeter in der Sekunde durchfließen zu lassen.

Rußischlofer Motorradfahrer

Er überfährt einen Jungen und flieht. Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich in Duedlinburg. Dort fuhr ein Motorradfahrer einen kleinen Jungen, der auf einem Fahrrad fuhr, in rasendem Tempo in die Klante, wobei der Junge auf den Venter des Motorrades zu liegen kam, zehn Meter mitgeschleudert und dann auf die Straße geschleudert wurde.

Todessturz von der Höhe

Aus der Fabrik eines Fabrikgrundstückes in Plauen war am Freitag früh der 56 Jahre alte Eisenbauer Alfred Gerecht aus Roldowitz bei Plauen in einer Höhe von 32 Meter mit Reparaturern am Abbläse-

Bereidigung der Superintendenten

Beischof Peter vereinigte am Donnerstag in feierlichem Akt laut Verordnung der Reichsregierung sämtliche Superintendenten der Kirchenprovinz Sachsen auf den Führer Adolf Siller. Der Akt fand im Saale der Stadtmittelschule Magdeburg statt.

Ortsgruppe Landsberg feiert

10jähriges Bestehen als Reizelle des Gau's. Heute feiert die Ortsgruppe der NSDAP in Reizelle 10 Jahre und eine der ersten im Gau Halle-Merseburg. Die Feier der Ortsgruppe Landsberg hat deshalb ihr besonderes Gewicht, weil aus ihr, die Reizelle eine der ältesten des Gau's ist.

Steinflippe bei Rothenburg

durch Sprengung aus dem Saalebett befreit. In Rothenburg a. S. wurde im Welt der Saale eine gemaltige Steinflippe, die von jeder die Schiffahrt stark behindert hatte, durch Sprengung befreit.

Von Mädchenhändlern entführt?

Sie reiste mit ihrem Freund nach Hamburg. Seit dem 10. September ist die 18jährige Marianne A. aus Delitzsch verschwunden. Sie war in Delitzsch beschäftigt und ist mit einem jungen Mann, den sie auf dem Bahnhof traf als sie nach Wittenberg wollte, nach Hamburg gereist.

Diphtherie in Kolleben

In der letzten Zeit macht sich in Kolleben eine Diphtherieepidemie bemerkbar. Fünf Kinder sind erkrankt, darunter eines schwer. Da jetzt auch ein Kind des Lehrers erkrankt ist, mußte die Schule geschlossen werden.

Ein freudvoller Gastwirt in Gottgau

Er bewirtete bedrängte Schulkinder. Das Gasthaus „Zur Mühle“ in Gottgau war vor den Herbstferien das Ziel der Grundschulklasse einer Dorfschule. Nachdem sich die Kinder an Kaffee und Kuchen geliebt hatten, tummelten sie sich auf dem hübschen Gelände. Dann legten Zappale und Topfbacken zur weiteren Unterhaltung für Jung und alt. Mit hereinbrechender Dämmerung wurde der Seimweg angeleitet.

Entdeckte Einbrecher schießen

Der Dorfschule wurde angebrochen. In Medekin (Kreis Jerchow II) wurden im Oberstamm der Gietzhausen von Dorfschulern, der gerade mit einem Begleiter vorüberging, zwei Einbrecher entdeckt, die sich durch Geräusche bemerkbar gemacht hatten.

Ein Kind von der Steintafel erlösen.

In der Dürrenhager Wohnung zwischen Sünderer und Sedowstraße hat sich ein Kind im Gange befindlichen Ausmachungsarbeiten eine Zementplatte um ein vierjähriges Kind wurde von der Platte getroffen und so schwer verletzt, daß es unter den Händen eines hiesigen herberdegen Arztes starb.

Ball 35 ein echter Schaub-Wellempfänger für 169.- Mit einem Griff zaubert Ihnen der Schaub Ball 35 die Sender Europas...

Was den Herrn angeht

Sonnabend/Sonntag
29. September 1934

Sonderbeilage der Saale-Zeitung

Wie wird die Herrenhut-Mode?



Woll und Wolle werden die Farben der Saison sein. Man wird daher alle die beliebten Formen, wie Nachdorn, Bräse, Mouton und Gumber, in diesen Farben anstreifen mit feinen Varianten, wie sie der modische Wechsel mit sich bringt. Neben Wolle und Braun wird Grün in vielen Farbnuancen das Straßenbild beherrschen. Der Schnitt wird den Modifarben

zum Siege verhelfen. Die Normalform mit mittlerem Rand wird in Naah und Mitt getragen. Die etwas kleinere Form mit schmalerem Rand, vor allem in Blau bevorzugt, ist hinten leicht hochgezogen. Dies verleiht dem Hut eine flatte, innendiehlige Note, die auch seinen Trägern zuzute kommen wird. Daneben wird sich der Flachbride in alter Frische behaupten, vor allem in Naah.

Zu mir gerade von Naah sprechen. Man hat oft dem rauen Hut eine baldige Ende vorausgesehen. Aber er lebt heute noch sehr gut neben dem glatten Hut, und sie werden sich auch in Zukunft nicht weg tun. Denn zweifellos hat jede Art ihre Vorteile und modischen Reize, so daß wir kaum auf eine verdrängen können. Zudem ist die Verantwortung dieser Frage zu 90 Prozent Geschmacksache. Die Vorliebe für das Naah kommt auch dem Pelour zugute, der wieder häufiger getragen wird, allerdings wohl mehr in grauen Tönen und der grünen Mode folgend — reledarben. Dieser Pelour freudigkeit kommt eine neue kurzgeschorene Verarbeitung entgegen, die in letzter Zeit viel Beachtung gefunden hat.

Der Zetelhut, seit jeder Januar der Winteraktion, wird dieses Jahr noch mehr zur Geltung kommen. Da der Windhut diesmal auch im Winter in den Formen legerer getragen wird, bleibt für den Abend und Besuche der Zetelhut als einzig forrester Hut. Seine Form ist anerkennend gefällig mit nicht zu hohem Kopf.

Von der hutlosen „Mode“

Selbst man denken kann, wird in regelmäßigen Abständen von „Reformern“ eine hutlose Mode propagiert, die oft viele Anhänger findet, da sie bequem erscheint und außerdem sportlich. Die Argumente, die die Hutlosen immer wieder ins Feld führen, besagen einmal, daß Vieles von ihnen empfohlene Mode schon darum praktisch sei, weil sie die Unflirtigkeit auch unbedingt genügt, denn Sonne und Wind können die Fäden des Kopfes ganz anders wühlern und ein hüner gequeter Haarwuchs sei das äußere Zeichen und der Beweis für die vielen Vorteile dieser Hutlosigkeit.

Wie sieht es nun aber mit den Argumenten der Reformen in Wirklichkeit? Zunächst einmal vom Gesundheitsstandpunkt aus. Da muß man feststellen, daß die hutlose Mode alles weniger als gesund ist. Für die unendlich vielen Staub- und Schmutzpartikeln, die trotz größter Sauberkeit und Sauberkeit der Stadterhaltung durch die Straßen und Wege wirbelt, wird das Haupt des Hutlosen zum unhygienischen Tummelplatz. Wie oft wundern man sich nach dem Gefühlsausbruch über das schwarze Wasser, das man hinterläßt, obwohl man doch den Körper erst vor einigen Stunden einer gleichen Prozedur unterworfen hatte. Wer wäscht aber schon den Kopf jeden Tag drei- bis viermal? Weithin beginnt man sich mit einer einmaligen Kopfwäsche pro Woche. Und so läßt sich leicht denken, welche Summenmenge der Straßenwind dem Hutlosen ins Haar weht hat. Wer nennt das Angenehm? Und die Folgerichtigkeiten ist natürlich, daß die verkommenen Vögel zu „Baarwusch“ und anderen hässlichen Schänden führen müssen. Ganz schlimm wird die Sache aber erst, wenn

die Sonne das übrige Sinn tut und mit heikeln Strahl den Staub in die Nase haut brennt. Schlaflosigkeit, Neuralgie, Sonnenhitze und verschiedene andere Nachteile sind nur zu oft schon als Folge festgestellt worden.

Und nun zum lästigen Gräßen. Daß dieses Gräßen, welches in einer Kleinstadt, wo jeder jeden kennt, zu einer gewissen Zeit werden kann, soll gern zugegeben sein. Auch Goethe hat seine Abneigung gegen das allzu viele Gräßen dadurch zum Ausdruck gebracht, daß er den Männern seiner Heimat andere Gräßenformen empfahl. Goethe schrieb damals:

„Gehet die Frauen, begrüßt sie mit Feinden, begrüßt sie mit freundlichem, künftigen Beugen des bededeten männlichen Hauptes. (Glaubts dem Erfahrungen! Jede erlaubt's. Wollt ihr, trotz Hippokratishchen Schellen, denn mit Gewalt das Gräßen auch erlassen? Vasset die Hüte, die häßlichen Mützen setz auf den Vorden, auf Gläßen setz siehen. Grühet mit Worten, grühet mit der Hand. Gred die Sitze, ichont den Verstand.“

Dieser deutliche Gruß mit der Hand ist nun heute zu besonderen Ehren gekommen. Es gibt darum keinen fröhlichen Grund mehr, einer hutlosen Mode das Wort zu reden. Selbstverständlich soll nun nicht jeder mit einem Praline herumlaufen und vielleicht auf seinen Nachbarn als Schwärzgepenit wirken. Die Hummode kennt wohl Variationen, daß es für jeden leicht ist, eine Kopfbekleidung zu finden, die ihn auch wirklich kleidet. Außerdem werden häufig auch praktische Erwägungen bei der Auswahl mit, so wird für den Landwirt und den Bergmann bei der Arbeit viel mehr als die leichte Mütze eine ideale Kopfbekleidung sein.

Ist der Handschuh unmännlich?

Viele Herren sind der Ansicht, ein Handschuh sei unmännlich und man könne ihn höchsten bei sehr großer Kälte veranlassen. Dies ist aber ein Standpunkt, der nicht zu einem gut angezogenen und gepflegten Mann paßt, denn den gut angezogenen Herrn erkennt man daran, ob er Handschuhe trägt und was für Handschuhe er trägt. Viele Herren denken, es gäbe nur einen Universalhandschuh, den sie ebenso gut zum forreften Mantel wie zum Ullter, zur Sport- oder Reissagardrobe tragen können, und verneinen dabei, daß sich auch der Handschuh der Angas- und Mantelart anpassen hat. Abgesehen von dem Gesellschaftshandschuh wird daher unterschieden zwischen Paletot, Ullter- und Sporthandschuh. Dinge kommen dann noch als Stoff für die gefittete Handschuhe.

Für den Paletot idealen alle die Handschuhe aus, die einen Nieselverschluss haben, und auch die moderne sogenannte Schlaupförm, die bereits zu sportlich ist. Den Vorzug gibt man daher dem Handschuh, der durch einen Knopf geschlossen wird und für

aus Stidtschweinsleder, Chrom- oder Gezellenleder gefertigt ist. Kapazitäten soll dem Ullter und der Sportgarderobe vorbehalten bleiben, weil nämlich seine bräunlich-rote Farbe sich mit dem Ton des Paletots, der fast immer grau, blau oder schwarz ist, selten verträgt.

Viel größer ist die Auswahl für den Ullter, der in allen Farben und Mustern verarbeitet wird und also keinerlei Grenzen für die verschiedenartigen Handschuhe zieht. Auch an Material ist hier alles erlaubt, was gefällt, und so sieht man denn hier neben den vorhergenannten Qualitätsigen Kapazitäten und nicht zuletzt die letzte modernen gefitteten Handschuhe, die mit dem Stoff des Ullters vorzüglich harmonieren.

Zu erwähnen bleibt noch, daß zum modernen Angas des Herrn natürlich auch die moderne Krawatte und das passende Oberhemd gehört. Krawatten trägt man in den Farben braun, grau und rot, und zwar nettet oder punktiert.

Für den Herbst

den schicken Anzug,
Ulster nach Maß,
den feschen Hut,
Oberhemd u. Krawatte

von **Hans Wilhelm**
Halle, Gr. Steinstr. 74
Ruf 254 49

Die neuen
Herbstmodelle
in

Herrenhüten sind eingetroffen

Friedrich Koch

Leipziger Straße 74
Telefon 239 62

... und was den
Herrn noch angeht

das ständige Abonnement
der „Saale-Zeitung“

Die „Saale-Zeitung“ ist vielfältig, interessant und aktuell.

Die neuesten Herbst-Hüte



Obere Leipziger Straße 61

Der gut
gekleidete Herr

trägt
Hüte
Oberhemden
Krawatten
Handschuhe

von
HOLENKAMP
HALLE'S. GROSSE ULRICHSTRASSE 19
Die deutschen Kleiderpezialisten

Roeckl-
Handschuße - Krawatten
J. Roeckl, Gr. Steinstr. 4

Reiche Auswahl
Elegante Neuheiten
Sehr günstige Preise

**HERREN
HÜTE**

für den Herbst
für jeden Geschmack
u. in jeder Preislage

Carl Jacob
Gr. Ulrichstraße 56

Ein Hut tut not...
denn vielen gibt er Brot!



Herrenhüte, Mützen, Damenhüte,
kauft man billig und gut bei
FRANZ ZENK
Sternstraße 13 am kl. Ber.in u. Steinweg 1
Umpreßhüte wie bekannt billig!

Freunde guter
Oberhemden
wissen, daß sie bei uns etwas
Besonderes bekommen

- Weiße Oberhemden aus gutem Wäschestoff... 2.25
- Weiße Popeline-Oberhemden durchgemustert in mod. Saal- Streifen... 3.25
- Farbige Popeline-Oberhemden sehr schöne Streifen... 2.95
- Farbige Popeline-Oberhemden mit Kragen und Ersatzanschette i. d. neuesten Dessins... 4.95
- Einfarbiges Sporthemd mit festen Kragen in beige und blau... 2.95

Brümmer
und Benjamin
Gr. Ulrichstraße 23-25

HÜTE
nur vom Fachgeschäft
J. Kaliga
Große Klausstr. 35

Hüte Mützen
Elegant-Haarschmuck
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Hut-Haus Gutermuth
Halle (Saale) Alter Markt 4

Ein Bohrloch in Flammen

Ein großer Ölbrand entstand heute morgen gegen 7 Uhr 20 infolge Gasausbruchs in einer von der Bismarckhütte...

Schwere Gasexplosion in Aachen

16jähriger Junge aus dem Bentler geschleudert. In einem Hause der Hauptstraße in Aachen-Burtscheid erfolgte eine Gasexplosion...

Streit um die Diktator

Sistmondanisch im Diktator Kaffee? Die rumänischen Wälder bringen ansehens-erregende Mitteilungen über eine noch reichlich geheimnisvolle Angelegenheit...

Eine freiwillige Robinsonade

Westküste - vor englischen Steuern. Die bekannte englische Motorpilotin Miss Carstairs hat beschlossen, der Zivilisation den Rücken zu kehren...

Kauf, Haus der Uhren

Größe Uhrenstraße 35 geg. W. F. Wollmer

Herzhaftigkeit nach dem Tode

Viele Untersuchungen werden dazu benutzt, wie lange ein Herz nach dem Tode schlägt. Bei Tieren dauert es bis zu vier Tagen...

Phantastische ledige Gefühlsindikatoren

120000 Umänderungen in der Minute sind eine Zentrifuge, die in Amerika nach Anregungen des französischen Erfinders Magnard konstruiert wurde...

Bayngeschire für Hauptmann

Eine neue Verhaftung im Lindbergh-Fall - Ein Köffel sollte zur Waffe werden

In der Lindbergh-Angelegenheit hat es gestern eine neue Entdeckung gegeben. Eine zweite Person wurde verhaftet...

ter unterlassen lassen werden. Im Gefängnis soll Hauptmann einen Köffel anfertigen lassen...

Schnellzug rammt einen Lokomotivzug

Schweres Unglück bei Warrington (England) - Neun Personen getötet

In der Nähe von Warrington in Warwickshire stieß ein Schnellzug mit einem Personenzug zusammen. Dabei haben acht oder neun Personen den Tod gefunden...

fabrikserwerblos. Paffau ist damit die erste bayerische Stadt über 20 000 Einwohner, der es gelungen ist, diese langfristigen Erwerbslöcher reiflos wieder in Arbeit und Brot zu bringen.

Orden und Abzeichen

die vom NSDAP-Mann getragen werden dürfen.

Eine Verordnung des Bundeskanzlers des NS. Deutschen Kampfbundes (Stahlhelm) über das Tragen von Orden und Abzeichen...

Orden und Ehrenzeichen, die von einem ehemaligen Landesherren bis zum 10. August 1919, die von der Reichsregierung oder Regierung eines ehemals unabhängigen Landes...

Wie das Landesarbeitsamt Bayern mitteilt

ist die Stadt Paffau mit dem heutigen Tage frei von laufenden SS-Blut

Zelen im Führeramt des Handwerks

Im Vorschlag der Neuordnung und des Aufbaues des deutschen Handwerks hat Dr. Zelen im engsten Einvernehmen mit dem Reichshandwerksführer...

Drei Personen in einer - ein Stimmphänomen

Die Internationale Gesellschaft für experimentelle Phonetik in Wien hat ihren Mitgliedern ein phonetisches Phänomen vorzuführen...

Hochschulaufsicht

In der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ist der Privatdozent Dr. Walter Wolf vom 1. Oktober an zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Neoplatonologie ernannt worden...

Ehemaliger leitender Minister

kaufte aus Staatsmitteln Waffen für die marxistische Partei.

Der kürzlich vom Polen des lettlandischen Grenzlandes in Paris entlassene frühere marxistische Außenminister Zelen wird von der Staatsanwaltschaft wegen Vermeidung von Waffen für die kommunistische Partei...

Ankand möchte mehr haben

Verhandlungen um die Diktatorbahn.

In lapponischen Außenministerium fand unter der Vorherrschaft einer neuen Verapredung über die Diktatorbahn zwischen dem Sowjetbotschafter, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Diktatorbahn...

China hat in Washington einen Protest

gegen Roosevelts Silberpolitik erhoben, die die wirtschaftliche Lage Chinas ernstlich gefährdet. Roosevelt will die Angelegenheit mit dem Außenminister persönlich besprechen.

Meteor neben Flugzeug zerflogen

Das Erlebnis einer Flugbegleiterin.

Ein aufregendes Erlebnis hatten Flugbegleiter und dreizehn Passagiere eines großen Verkehrsflugzeuges, das sich auf dem Flug vor der Landung befand...

Einem jungen australischen Mägen

namens James M. E. gelang es, die Flugstrecke von Australien bis London in 21 Stunden 14 Minuten zurückzulegen...

Die „Grenmar“ sank in der Nordsee

Die von dem Kapitän des Hamburger Fischdampfers „Marago“ nach seiner Niederfahrt in den Mittelmeer über Ostsee nach Nordsee ein unbekanntes Schiff in die Luft geflogen sei, hat ihre Rettung gefunden...

Auch der zweite Tote ein Mörder

Das Drama im DuQu Paris - Westmilitaria.

Der Mord und Selbstmord in Schelling Westmilitaria - Paris hat zu einer zweiten aufsehenerregenden Gekindung geführt...

Piccard will 30000 Meter hoch

Ein neuer Plan des Professore.

Der Stratosphärenflieger Professor Piccard, der sich zur Zeit in Paris befindet, hat ein neues Projekt angekündigt...

Im Gummital über den Kanal

Dem Pariser Charles Mouris ist es - wie der „Tag“ meldet - gelungen, in einem von ihm konstruierten Gummital, an dem zwei Räder einen Druck ausüben...

Malays Sohn verliert die Action Francaise

Die Action Francaise hatte, wie wir gestern berichteten, die Absicht, den Sohn des Malaya zu verhaften...

Dr. Fritz Klein in Danzig.

Das Danziger Parteivorstand der NSDAP, der „Danziger Vorposten“, berichtet, daß zum 1. Oktober die Action Francaise in Danzig geplant sei...

Western sind in Wien die Feinden der Bundeskanzler Seipel und Dollfuß

in die Stephanskirche überführt worden.

Einigen und Verlor der Mitteldeutschen Reichs-Litern-Gesellschaft

Einigen und Verlor der Mitteldeutschen Reichs-Litern-Gesellschaft. Einigen und Verlor der Mitteldeutschen Reichs-Litern-Gesellschaft...

ausgegeben von Dr. Harald Ciba. Gedruckt in Leipzig. Verleger: Ciba Verlag, Leipzig. Preis: 1.000 Mark. Bestellungen: Ciba Verlag, Leipzig. Bestellungen: Ciba Verlag, Leipzig.

StadtheaterHalle

Heute, Sonnabend, 20^{1/2} bis gegen 23 Uhr
Die Piccolomini
 Dramatisches Gedicht von Friedr. Schiller
 (2. Abend der Wallenstein-Trilogie)
 Sonntag, 19^{1/2} bis gegen 22 1/4 Uhr
Tausend und eine Nacht
 Phantastische Operette von J. Strauß.

Die NS-Kulturgemeinde

wirbt um Dich
 Sie bieten Ihren Mitgliedern
 feste Platzgruppen von 60 Pf. bis 2,50 M.
 ausgewählten Spielplan.
 Erste Vorstellungen:
 „Die Piccolomini“
 „Aida“
 „Rebell in England“
 „Don Giovanni“
 ausgewähltes Konzertprogramm
 Annehmlichkeiten von 70 Pf. bis 2,50 M.
 Fordern Sie ausführlichen Prospekt.
 Anmeldungen erfolgen jetzt
Barfüßerstr. 7, Ruf 21643

HOTEL
GOLDENE KUGEL
 Ab Sonntag, den 30. Sept.,
 sonntäglich jeden Nachmittag
TANZ-TEE
 und abends
GESELLSCHAFTS-ABEND
 Um rechtzeitige Tisch-
 bestellung wird gebeten

Wintexfest
 im Heidekrug
Noch einmal
 am Sonnabend, dem 29.
 u. Sonntag, dem 30. Sept.

alles auf zum Wein- u. Volksfest
 zur Fruchtheinschenke
 im festlich dekorierten Garten und Räumern unter
 Mitwirkung des bekannten
Rundfunk-Humorist. Erich Rathmann
 Erstklassige Stimmungs-Kapelle
 Zum Ausschank kommt der
berühmte Traubenmost (Federweißen)
 Schoppen nur 30 Pf.
 Tanz — Humor — Stimmung. Es darf niemand fehlen

Ausscheiden Aufbewahren!
 Vom Musikbauverein der Stadt Hella, Stadtdirektor
 Dr. Grahmann, werden nachstehend die
Großen Konzert-Veranstaltungen
 in Halle, Winterhalbjahr 1934/35 bekanntgegeben.
 Nr. 1 Oktober 27. 4. Sinfonie-Konzert d. Städt. Orchesters,
 Leitung: Bruno Vondenhoff, Solist: Eily Ney
 Nr. 2 November 2. 8. Bach: Hohe Messe in H-moll, Robert-
 Franz-Singschule, Leitung: Prof. Kahlewitz
 Nr. 3 November 8. 3. Sinfonie-Konzert des Städt. Or-
 chesters, Leitung: Bruno Vondenhoff, Solist: Gustav
 Havemann
 Nr. 4 November 29. Konzert des Lehrergesangsvereins,
 Leitung: Prof. Kahlewitz
 Nr. 5 Dezember 7. 3. Sinfonie-Konzert d. Städt. Orchesters,
 Leitung: Bruno Vondenhoff, Solist: Caspar Casado
 Nr. 6 Januar 21. 6. Volksmütliches Sinfonie-Konzert,
 Leitung: Bruno Vondenhoff, Solisten: Max Baum,
 Christian Klug
 Nr. 7 Februar 4. 4. Sinfonie-Konzert des Städtischen
 Orchesters, Leitung: Bruno Vondenhoff, Solist:
 K. H. Pilgery
 Nr. 8 Februar 20. Gastkonzert d. Berliner Philharmoniker,
 Leitung: Dr. Wilh. Furlwänger
 Ein 2. Gastkonzert der Berliner Philharmoniker ist
 geplant
 Nr. 9 Februar 22—25. Reichs-Mündel-Gedenktage laut
 Anordnung des Herrn Reichsministers für Volksauf-
 klärung und Propaganda Die Veranstaltungen werden
 nachstehend bekanntgegeben.
 Nr. 10 März 4. 2. Volksmütliches Sinfonie-Konzert, Leitung:
 Bruno Vondenhoff, Solisten: Karla Hempel
 Nr. 11 März 15. 5. Sinfonie-Konzert des Städt. Orchesters,
 Leitung: Bruno Vondenhoff, Solisten werden noch
 bekanntgegeben.
 Nr. 12 April 1. 6. Sinfonie-Konzert des Städt. Orchesters,
 Leitung: Bruno Vondenhoff, Solist: Marcell Witthöft
 Nr. 13 Mai 6. 3. Volksmütliches Sinfonie-Konzert, Leitung:
 Bruno Vondenhoff, Solist wird noch bekanntgegeben.

Am Riebeckplatz
 Der **Riesens-Erfolg**
 eines unbeschreiblich
 schönen Films!
Anny Ondra
 übertrifft sich selbst in ihrer
 vollendetsten Leistung als
Klein Dorcil
 Ein fröhliches Kammerstück rund
 um die Liebe, frei nach dem
 gleichnamigen Meisterroman von
 Charles Dickens.
 Von der Filmwerkstatt mit
 dem Prädikat „Künstlerisch
 wertvoll“ ausgezeichnet.
 Querschnitt durch die Oper
 „Die Maids in the Park“ mit
 120 Mitwirkenden von Mitgliedern
 der Mailänder Scala.
Die Jugend ist zugelassen.
 W. 4.00, 6.15, 8.15, 8.20, 9.00, 10.15, 11.15

C. T. Gr. Ulrichstr. 51
Tino Pattiera
 der weltberühmte Tenor von
 der Dresdener Oper, in dem
 bezaubernd schönen Tonfilm:
Eine Nacht in Venedig
 Ein Tonfilm nach Motiven
 von Johann Strauss.
Großes Vorpogramm.
 W. 4.00, 6.10, 8.15, 8.20, 9.00, 10.15, 11.15

Schauburg
 Nur bis einschl. Montag!
 Der herrliche Ufa-Tonfilm
Freut Euch des Lebens
 mit Dorit Keiser, Ida Wüst,
 Wolfgang Liebeneiner
 W. 4.00, 6.10, 8.15, 8.20, 9.00, 10.15, 11.15

uFA
Alte Promenade
 Auch in der 2. Woche
 der große Erfolg!
Schloß
Hubertus
 nach dem gleichnamigen Roman
 von Ludwig Ganghofer.
 Der Kultur-Tonfilm der Ufa:
 „Bayreuth bereitet die Fest-
 spiele vor“
 Werktags: 4.00, 6.30, 8.15 Uhr
 Sonntags: 3.00, 5.40, 8.15 Uhr
 Die Jugend hat Zutritt.

Wintergarten
 Heute Sonnabend
 Kabarett und Tanz bis 3 Uhr!
Morgen Sonntag im Kaffee
5-Uhr-Tanz-TEE
 mit der Original-Kapelle
Abends Konzert u. Kabarett
 im Festsaal ab 8 Uhr
Gesellschaftstanz
 dazu das große
Kabarett-Programm

Kurhaus Bad Wittkind
 Heute nachmittag 4 Uhr
Konzert und Tanz.
 Abends 8 Uhr **Tanzabend.**
 Sonntag, den 30. Sept., nachm. 4 Uhr
Konzert.
 Abends 8 Uhr **großer Ernstanz.**

Weinberg
 Heute Sonnabend
Tanzabend
 Sonntag Nachmittags: Konzert
 mit **Erntedankfest-Tanz**
 und anschließendem
Gesellschaftstanzabend

Taschenuhr
 m. gepulv. 33000, beauf. W.
 teurer, Gesamtbestand 1. Jahr.
 Nr. 2 (Sternschlüssel)
 veräußert: 21, 210
 Nr. 4 weiß, m. org. Remo.
 Scher, a. Oestrich, 21, 2, 90
 Nr. 5 blaue mit weißer Zier.
 keine Feder, 21, 5, 10
 Nr. 6 Sprungfederuhr,
 3 Zucht, org. gelb, 21, 5, 40
 Nr. 7 Zieruhr, mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 3, 90
 Nr. 8 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 9 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 10 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 11 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 12 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 13 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 14 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 15 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 16 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 17 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 18 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 19 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10
 Nr. 20 Zieruhr mit weißer,
 2 org. Röh. 21, 5, 10

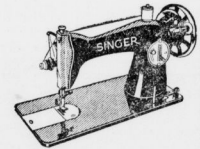
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



WEIHNACHTSFAHRT MIT D. COLUMBUS
 22. DEZEMBER 1934 - 5. JANUAR 1935. AB 831.- RM
 (Reiseplan und Prospekt bereitwillig durch unsere Vertreterinnen)
in Halle: Hermann Müller Jr., Lloydreisebüro
 Leipziger Straße 20, gegenüber dem Ritterhaus

Tausende
deutscher
Arbeiter
 und Angestellten schaffen
 seit Jahrzehnten — bis die
 SINGER so vollkommen, so
 zweckmäßig, so preiswert
 wurde, wie sie heute ist

Millionen
deutscher
Frauen
 — drei Generationen prak-
 tischer, rechnender Haus-
 frauen — haben durch Kauf
 und Weiterempfehlung die
 hohe Leistung befestigt.
 Sehen Sie sich die neuesten
 SINGER-Modelle unver-
 bindlich an oder verlangen
 Sie Prospekte von der
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
 Singer Kundendienst überall.



Schaerthaler
 empfiehlt
 Dr. Scherz Nachf.,
 Halle, Saale
 Gr. Steinstr. 84.
Fahrräder
 Nähmaschinen re-
 pariert mechanisch.
 Werftstr. Körner-
 straße 32, part.

Ein großer Erfolg!
 Das Publikum ist begeistert über
Lil Dagover
Adolf Wohlbrück
 in der großen
 Ausstattung-Operette
Eine Frau, die weiß,
was sie will
 mit
Anton Edithofer / Maria Belling
 u. a.
 W. 4.00, 6.15, 8.30 — S. ab 5 Uhr.

Mund- und Handharmonikas
 chromatisch und diatonisch
 in allen Durern
Musik-Müller
 Gr. Märkerstr. 3
 (am Markt)

700
 Sonntag, den 30. September, 1/4 4
Nachmittagskonzert
 des großen Zoo-Orchesters
 Leitung: Banno Platz
 Abends 7 1/2 Uhr
Erntedankfest - Tanz
 Lest die Saale-Zeitung

Saal u. Extraräume
 auch Sonntags
Preisabbau
Schultheiß
 Messberg, Str. 10
 Telefon 20075.

Neo-Ballistol-Kleber.
 Desinfizients
 H. R. Sunde.
 Vorbeugen gegen Verdaunungsstörungen, Be-
 fechtung Insekten und Parasiten, auch solche,
 die Darm- und Hautoberfläche befallen. Gute
 häusliche Fleckenreinigung.
 (Halbes 1931, 225)
f. W. Klever, Chemische Fabrik
 Köln 36, Brandenburger Straße 6

Strogyl
 Ich erkläre, daß ich von meinem Kröpfleiden
 durch die Haftretter-Kur geheilt worden bin.
 Hab-Müdigungen Jakob Eigenbrodt
 7. Febr. 34. Bademüller

Borindono
 Ich erkläre, daß ich im Frühjahr 1932 die
 Haftretter-Kur wegen meines Besehens an-
 wendete und dadurch auch geheilt wurde.
 München 33, Blaurstr. 8/III B. Kögl
 8. Febr. 34. Kaufmänn.

Verlangen Sie über Haftretters Kräuter-
 kuren gegen Kröpf und Besehens Grattas
 Großküre und Referenzen.
 Friedrich Haftretter
 Regenernring bei München

40 Jahre Geröe
Herglichen Dank!
 Am 1. Okt. befehlt unsere Firma 40 Jahre.
 Aus den kleinsten Anfängen hat sie
 sich zu ihrer jetzigen Bedeutung ent-
 wickelt. Immer war es unser Bestreben
 die Zufriedenheit unserer geschätzten
 Kunden zu erlangen.
 Wir werden, wie bisher, auch in Zu-
 kunft **Qualitätsware**,
 feinst u. preiswert liefern. — Wie
 danken Ihnen allen für Ihre
 Unterstützung und bitten, — uns
 Ihr Wohlwollen auch weiterhin zu
 erhalten!

Gerling & Rockstroh
Unsere Jubiläums-Angebote:

Krem „Spezial“	1/4 Pfd.	23 Pfg.
Pralinen-Mischung	1/4	30
Waffel Dessert	1/4	30
Schokolade, Paket mit 4 Tafeln	50	
Jubiläum-Kaffee	1/4 Pfd.	75

... 3 Prozent Rabatt in Marken

Spitzenleistung in Qualität,
 dabei doch preiswert!
 Halle, Geiststr. 15 neb. Adler-Apotheke

Schlank-jump-dank
 durch Dr. Ernst Richter Frühstücksersatz
 regt den Stoffwechsel an, fördert die Ausscheidung und
 sorgt für gesunde Gewichtsabnahme. Jetzt auch als
 Dixi-Tabletten. In Apotheken und Drogerien.

Sie brauchen die Saale-Zeitung

Sie durch dieses Blatt
 schnell und zuverlässig über
 alle Ereignisse unterrichtet
 werden. Die SZ ist an die
 großen Nachrichtenbüros,
 deren Organisation die Welt
 umspannt, angeschlossen,
 die Meldungen werden von
 uns mit den modernsten Mitteln
 der Technik zugeleitet. Der
 Bilderdienst ist vorbildlich.

Probenummern werden auf Wunsch 1 Woche
 lang kostenlos und unverbindlich geliefert.